



textilenetwork

Das internationale Premium-Magazin der textilen Kette

www.textile-network.de

Für Kollektionen bei denen alles stimmt
gibt es hier die richtige Technologie

Die digitale Transformation bietet viele Chancen. Mit einer integrierten Technologiekette und einem durchgängigen Portfolio von Entwicklung bis Produktion erreichen Sie mehr bei Qualität, Zeit und Kosten.

**Besser arbeiten
mit PLM & CAD**



Verwaltung aller Produkte und Workflows
Integration von CAD mit Smart-Faktor und 3D
Vernetzung mit Teams und Partnern weltweit

**Schneller im Geschäft
mit 3D & iSize**



Anprobe fotorealistischer Outfits
Reale Parameter für Mensch, Schnitt, Material
Sofortige Erstellung von Mustervarianten

**Genau im Plan
mit Automarker,
Autocost & ERP**



Auftragsoptimierung on demand
Partneranbindung und Konvertierung
Hochwertige Schnittbilder

Mehr Informationen auf www.human-solutions.com



HUMAN
SOLUTIONS
ASSYST
AVM

LOOK INSIDE.

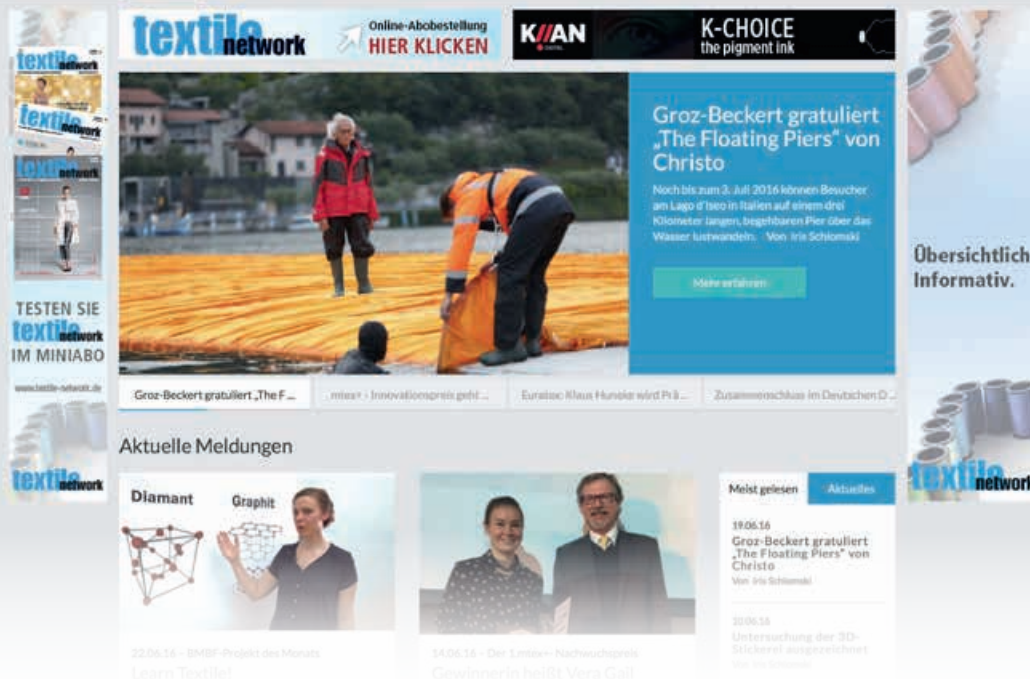
THE WORLD OF STOLL.



STOLL

WWW.STOLL.COM

Anders, intelligent, vielschichtig, flexibel – das ist Stoll. Wir nehmen die Herausforderungen unserer Kunden an und gestalten gemeinsam mit ihnen die Strickwelt von morgen. Entdecken Sie neue Maschinen-Dimensionen und die Vielfalt der Stoll-Technologien in den Bereichen Fashion & Technology, Technische Textilien und Stoll Software Solutions. Neue Möglichkeiten – neue Inspiration: Tauchen Sie ein in die Welt der Stoll-Lösungen. **Werfen Sie einen Blick in die Stoll-Welt.**



Die Interessen der Leser stehen auf der neuen Webseite von textile network im Mittelpunkt

Ihr Voting zählt: Der Bereich Meist gelesen zeigt die Artikel an, die besonders häufig angeklickt wurden

In eigener Sache Neue Web-Plattform

Das internationale Premium-Magazin der textilen Kette startet in die digitale Zukunft. Zweisprachig, mit neuen Rubriken und neuen Funktionen.

Sie finden uns unter www.textile-network.de sowie www.textile-network.com.

Ihre Interessen als unsere Leser stehen auf den neuen Webseiten von Textile network im Mittelpunkt: Welche technologischen Neuerungen erwartet die



Textile network ist zweisprachig angelegt. Zur englischen Übersetzung gelangen Sie über die Landesflagge

Branche? Welche Trends gilt es zu beachten? Welche Themen fokussieren die führenden Institute und Universitäten im Bereich Forschung und Entwicklung? Zentrales Konzept von textile network ist und bleibt die Darstellung des Netzwerkes der gesamten textilen Produktionskette. Daher gliedert sich die neue Webseite thematisch unter Aktuelles in die Bereiche „Technische Textilien“, „Fashion“, „Heimtextilien“ und „Business“.

„Erstmals untergliedern wir diese Oberrubriken noch weiter: Unter Technische Textilien in Fasern/Garne – textile Flächen und Technologien sowie unterhalb von Fashion in Trends – Vorstufe – CAD/CAM – Fertigung sowie Logistik“, erklärt

Daniel Keienburg, Leiter Digitale Medien beim Meisenbach Verlag, die neue Navigation auf der deutschen Seite.

Die neue Web-Plattform von Textile network ist grundsätzlich zweisprachig angelegt. textile-network.de für deutschsprachige User, textile-network.com ist die internationale Plattform mit englischen Texten. Über die Landesflagge neben den Social Media Icons lässt sich zwischen den unterschiedlichen Sprachansichten der Artikel wechseln. Darüber hinaus sind aber auch Texte geplant, die speziell für internationale Besucher auf Englisch oder ausschließlich für den hiesigen Markt auf Deutsch erscheinen. Die neuen Webseiten richten sich an alle, die in ihrem Beruf wissen müssen, wie und wo Textilien heute und morgen produziert und vermarktet werden. Natürlich steht die neue

Daniel Keienburg, Leiter Digitale Medien beim Meisenbach Verlag:

„Wir versprechen Ihnen, die Plattform kontinuierlich zu verbessern, das Angebot zu erweitern und auszubauen.“



Web-Plattform von

Textile network erst am Anfang der digitalen Möglichkeiten, bei denen die Wünsche und Ansprüche der Leser eine zentrale Rolle spielen. So kam während der Messe mtex+ in Chemnitz erstmals ein Liveblog zum Einsatz, zusätzliche Funktionen sind geplant.

Sie, liebe Leser, sind eingeladen, diesen Weg in die digitale Zukunft gemeinsam mit uns zu gestalten. Schreiben Sie uns Ihr Feedback oder diskutieren Sie mit uns auf Facebook und Twitter. Wir freuen uns auf Ihre Resonanz.

Viel Spaß beim Lesen der Lektüre wünscht Ihnen Ihr Textile network-Team.

Chefredakteurin Iris Schlomski freut sich mit ihrem Team und den freien Autoren über die neue Web-Plattform:

„Die textile Welt als Netzwerk und aus der technischen Sicht darzustellen, das ist unsere Intention. Mit unserem Neustart in die digitale Welt sind auch wir von Textile network mit unserem Informationsangebot komplett vernetzt. Ich freue mich sehr darauf, nun unsere Leser individuell und auf allen modernen Kanälen über technische Themen ‚von der Faser bis hin zum textilen Produkt‘ zu informieren.“



28 | Textildruck



41 | Let's talk about ...

Photo: G-Star

23 | VIP

12 | Qualitätssicherung

Qualität
Dienstleistung
inhärent
Unternehmensausrichtung

Besuchen Sie **textile** online unter: www.textile-network.de

+++ jetzt mit neuem Auftritt +++ jetzt mit neuem Auftritt +++

EDITORIAL

Neue Web-Plattform 5

MÄRKTE

Acanthurus
Neue Textiltechnologie 6

Dolce & Cabbana
Neue Liebe für Hotels 6

Projekt Greenpeace
Giftige Chemikalien aus den Lieferketten beseitigen 7

Econyl
Textil-Ideen gegen Plastikmüll im Ozean 8

Picture Organic Clothing
Neonprenfrei und auf Kautschuk-Basis 10

Purcell
Neuer Verbundwerkstoff 10

SPEZIAL

Qualitätssicherung
Q-Sicherung wird zu Q-Projekt-Management 12

FORSCHUNG

Profilfasern
Neue Technologie für „zwei Welten“ 15

IVGT – Verbandsnachrichten
Persönliche Schutzausrüstung 16

MESSEN

Knopf und Knopf International
Kunststoffknopf aus Polyester 18

Proposte
Dolce vita am Comer See 18

57. IIGF
Ein Full-Service-Netzwerk 19

6. mtex+ 2016
Hohes Potential zum Netzwerken 20

NACHHALTIGKEIT

People Wear Organic
Ursula Karven ist bio und fair 22

Very Important Products

Stars und Sternchen und nachhaltige Mode 23

Mode Tracker
Neuer Fahrplan für mehr Nachhaltigkeit 26

HEIMTEXTILIEN

Digitaldruck
Für Individualität und Kreativität 28

Zimmer Austria
Neue Entwicklung bei Colaris 29

Kornit Digital Europe
Pigmentdruck nun auch digital 29

Epson
Lösung für großvolumige Textildrucke 30

Durst
Mit neuer Alpha Series 30

Buchtip
Inspiration für kreative Lebens(t)räume 30

Invista

Antron Global Trend Forecast 2017/2018 31

EXTRA

Human Solutions
Digitale Lösungen aus einer Hand 32

FASHION

Lectra
Smart Forward 34

Newtrims
Zulieferkette von Zutaten im Blick 35

BUSINESS

Buchtip:
Gerber Technology
H. Joseph Gerber 36

Südwesttextil e.V.
4 Fragen an Peter Haas 37

Aachen Dresden Denckendorf
Erfolgreiche Premiere mit großer Resonanz 38



Photo: Meisenbach



Photo: Acanthurus



Photo: Human Solutions

+++ jetzt mit neuem Auftritt +++

Ausgabe 7-8/2016

**Dornbirn-MFC**

Faserindustrie und Dornbirn
sind „Eins“ 39

Ausstellung London

Fashion and Textile
Museum zeigt Missoni 40

Buchtipp

Schnittformen 40

Südwesttextil

Let's talk about... tex! 41

IFWS/IFKT

48. Internationaler Kongress 42

Asien Bericht

Die Seidenstraßeninitiative 43

VORSCHAU / IMPRESSUM

Vorschau 45

Impressum 45

ZU GUTER LETZT**Outlast**

PCM jetzt auch
für Prothesen 46

Titellegende**Human Solutions GmbH**

Europaallee 10
67657 Kaiserslautern
DEUTSCHLAND

Telefon +49 631 343593-00

Fax +49 631 343593-10

contact@human-solutions.com

www.human-solutions.com

**SAISONAUFTAKT FÜR
IHRE INDIVIDUELLE
SPORTSWEAR**

Unsere bedruckbaren Trikots,
Shorts und Stutzen gibt's für
Erwachsene, Jugendliche und
Kinder. Sie haben die Wahl
zwischen vielen Farben und
Größen – alle zum
gleichen Preis.

**JETZT
NEU**

Beispiel-Layout

**SPORTSWEAR-PAKET
FÜR ERWACHSENE**

individuell bedruckt bestehend
aus 15 Trikots, 15 Shorts und
15 Paar Stutzen

719,22 € BRUTTO

604,39 € NETTO

Jetzt entdecken auf
flyeralarm.com

FLYERALARM

ACANTHURUS

Innovative wärmeleitende Textiltechnologie

J-Nova ist eine intelligente wärmeleitende Textilfaser, die ganz ohne Kabel und Drähte Wärme spendet. Die innovative Textilfaser basiert auf Nanotechnologie und bietet zahlreiche Vorteile gegenüber bisher existierenden Technologien. Sie erfüllt Eigenschaften, die sonst nur durch den Einsatz metallischer Kabel und Drähte erreicht wurden. Die wärmeleitende Eigenschaft der Faser bleibt auch bei starker Beanspruchung wie Knittern oder Waschen erhalten. Das in Frank-

furt am Main ansässige Unternehmen Acanthurus GmbH vertreibt in Europa exklusiv die Entwicklungen des chinesischen Nanotechnologieunternehmens Polynova Technology Ltd. Polynova stellte bisher sehr erfolgreich technische Kunststoffe für die Industrie her und zählt Unternehmen wie Apple und Samsung zu seinen Kunden. Seit einiger Zeit beschäftigt sich Polynova mit der Entwicklung wärmeleitender Textilien auf Basis von Nanotechnologie. Die erste Generation der Textilien wurde auf der Internationalen Fachmesse für Sportartikel und Sportmode (ISPO) in Peking im Februar 2016 unter dem Produktnamen J-Nova vorgestellt. Auf großes Interesse stieß dabei das Anwendungsbeispiel einer Jacke, die, ausgestattet mit der beschriebenen Faser und einem kleinen, leichten, wiederaufladbaren Akku, ihren Träger für 8 Stunden kon-

stant bei 38 bis 40 Grad Celsius wärmt. Diese Wärme wird einzig und allein über die innovative Textilfaser geleitet und gehalten. Selbst die Verbindung zum Akku wird nicht etwa durch einen Kupferdraht, sondern über diese Textilfaser hergestellt. Ein integrierter Schaltkreissensor kann sowohl Wärme wie auch andere, nichtelektrische Größen verarbeiten und bietet daher auch noch ganz ungeahnte Möglichkeiten für die Zukunft. Die Einsatzmöglichkeiten der J-Nova Technologie sind sehr vielfältig, ob bei Outdoor oder etwa in der Medizintechnik, um nur zwei Beispiele zu nennen. Ein interdisziplinäres Team von Entwicklern arbeitet fortwährend an der Weiterentwicklung der Technologie, um weitere Einsatzbereiche zu erschließen. Derzeit laufen intensive Gespräche über Kooperationsabsichten mit diversen namhaften Textilunter-



J-Nova ist eine intelligente wärmeleitende Textilfaser, die ganz ohne Kabel und Drähte Wärme spendet



Ein interdisziplinäres Team von Entwicklern arbeitet fortwährend an der Weiterentwicklung der Technologie, um weitere Einsatzbereiche zu erschließen

nehmen in Europa, welche die innovative Technologie in ihren Produkten verwenden möchten.

[www.acanthurus-technology.com]

Anzeige



DOLCE & GABBANA

Neue Liebe für Hotels

Moschino, Ferragamo, Versace, Armani, Missoni und Bulgari holen ihre Kunden schon lange nicht mehr „nur“ in ihren Boutiquen und exklusiven Modegeschäften ab, sondern begrüßen

ihre Gäste in eigenen Restaurants und an der Rezeption von Hotels, die ihren Namen tragen – selbstredend ausgestattet mit eigenen Homewear-Artikeln, jedoch von Fremdgesell-

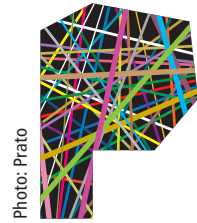
schaften betrieben. Gerade erst hat Bulgari Hotels and Resorts einen Vertrag mit dem russischen Investor Alexey Bogachev unterschrieben und bringt seine Hotel-Marke jetzt auch und dann als das 7. Bulgari-Hotel mit 65 Zimmern, Restaurant, Spa und Schwimmbad ausgestattet nach Moskau (ab 2019 und nur rund 300 Meter vom Kreml entfernt). Und auch Dolce&Gabbana springt mit auf den Hotel-Zug und plant im Palazzo Broggi auf der Piazza Cordusio in Milano demnächst ihr erstes Hotel

zu eröffnen. Ein Luxus-Restaurant mit den signifikanten Namen „Gold“ gibt es von dem Designer-Duo aus Mailand ja bereits schon in ihrer Heimatstadt. Bei der Immobilie, in dem das D&C-Hotel entstehen könnte, handelt es sich um den ehemaligen Sitz des Bankinstituts Uni Credit. Auch das toskanische Mode-Label Ferragamo scheint sich für Mailand zu interessieren. Im Gespräch sind Räume im Corso Venezia, die sich im Inneren des „Seminario di San Carlo“ befinden.

[www.dolcegabbana.com]



Mailand steht bei Designern hoch im Kurs – als Standort für Hotels, die ihren Namen tragen



Città di Prato

Projekt Greenpeace/Prato

Giftige Chemikalien aus den Lieferketten beseitigen



Jessica Marini (Mitinhaberin) und Francesco Marini (Mitinhaber) bei Marini Industrie Spa



Ilaria Taddeucci Sassolini, Mitinhaberin von Lanificio Dell'Olivo Spa



Marco Benesperi (Hauptgeschäftsführer von Filati Bemiva Spa and Cromos Srl)

Prato zwischen zwei Welten! Die toskanische Stadt ist stolz auf ihre Tradition als heimliche Hauptstadt der textilverarbeitenden Industrie, bis heute ist sie ein wichtiges Zentrum und Sitz von namhaften Firmen. Und sie sieht sich hier in der Verantwortung – für Gesundheit und Umweltschutz bei der Herstellung von Textilien. Jetzt hat sie in dieser Hinsicht eine Kampagne mit Greenpeace gestartet. Aber es liegt auch ein „chinesischer Schatten“ über der Stadt, deren Einwohner ihren Haupterwerb nach wie vor in der Herstellung und dem Vertrieb von Fashion sehen. Immer wieder gerät sie in die Schlagzeilen durch negative Meldungen. Jetzt hat sie sich in einer Kampagne mit Greenpeace dem Umweltschutz und der Gesundheit von Fashion verschrieben. Erst kürzlich hat die Polizei wieder drei chinesische Staatsbürger erappt, als sie nächtens rund 200 Kilogramm Textilabfälle aus Nylon unerlaubt entsorgen wollten. Solche Episoden häufen sich in letzter Zeit. Rund ein Viertel der Bevölke-

rung von Prato, das 200.000 Einwohner zählt, sind mittlerweile Chinesen. 3.700 Betriebe werden von ihnen geführt, die Dunkelziffer ist sehr hoch, die Arbeitsbedingungen oft unmenschlich. Seit 1988 pflegt Prato eine Städte-Partnerschaft mit Wangen im Allgäu. Zukunftsorientiert ist das Projekt, das 20 Unternehmen in Prato jetzt mit Greenpeace eingegangen sind. In der Detox-Kampagne werden Modelabels und Einzelhändler bei der Beseitigung giftiger Chemikalien aus ihren Lieferketten unterstützt und somit die Wasserver-

schmutzung reduziert beziehungsweise umfassend bekämpft. Dazu gehören auch poly- und perfluorierte Verbindungen (PFCs), die bei Outdoor-Ausrüstungen Verwendung finden. Im Fokus sind außerdem mit Azo-Farbstoffen verbundene Aminene, die negative Auswirkungen auf die menschliche Fortpflanzung haben und Krebs verursachen, brom- und chlorhaltige Flammenschutzmittel und zinnorganische Verbindungen. Laut Greenpeace wird die Vereinbarung mehr als 13.000 Tonnen Garn und Rohstoffe und mehr als

13 Millionen Meter Stoff jährlich betreffen.

Alle teilnehmenden Betriebe sind Mitglieder des Arbeitgeberverbandes Toscana Nord (CNT - Confindustria Toscana Nord). Es ist der größte Verband Italiens, der gleichzeitig auch den größten Textilbereich Europas abdeckt. Die Region um Prato exportiert jährlich Kleidungsstücke im Wert von mehr als 2,5 Millionen Euro, das entspricht umsatzbezogen rund 15 Prozent der weltweiten Textilproduktion. Die 20 teilnehmenden Betriebe sind Achimo, Cromos, Daykem, Ciampolini, Yarn Be.Mi.Va, Yarn Biagioli Modesto, Spinning Papi Fabio, Furpile Idea, Ilaria Manifattura Lane, Italian Industry Yarn, Jersey Mode, Lanificio Belluci, Lanificio Olive, Marini Industrie, Pecci Yarn, Project SRL Lana, Tintoria Biagioli Modesto, Tintoria Alessandrini, Tintoria Comet und Tintoria Flordiluce. Diese Firmen färben und veredeln Stoffe, sind in der Chemie- und Rohstoffproduktion sowie der Garn- und Stoffherstellung tätig.

[Ingrid Sachsenmaier]

Zwanzig Textilunternehmen aus Prato, dem größten Textilgebiet Europas, haben sich der „Detox-Kampagne“ zur Beseitigung giftiger Chemikalien in der Modeproduktion verschrieben. Prato ist die Heimat der ältesten italienischen Textilunternehmen und verfügt über die umfangreichste Lieferkette für Mode Italiens. Die Region um Prato exportiert jährlich Kleidungsstücke im Wert von mehr als 2,5 Millionen Euro an Unternehmen wie Burberry, Prada, Valentino, Armani und Gucci. Die Vereinbarung wird wohl jährlich über 13.000 Tonnen Garn und Rohstoffe und mehr als 13 Millionen Meter Stoff betreffen. Die teilnehmenden Unternehmen färben und veredeln Stoffe, sind in der Chemie- und Rohstoffproduktion sowie der Garn- und Stoffherstellung tätig.

ÜBERLAUF S.7



Giulio Bonazzi

140 Millionen Tonnen Plastik-Abfall. Und das nicht auf Müllkippen an den Stadträndern, sondern in den Weltmeeren – einem der wertvollsten Habitate der Erde

Photo: adpic

Econyl

Textil-Ideen gegen Plastikmüll im Ozean

Das Econyl Regenerationssystem schafft aus Nylon in alten Teppichen, Textilabfällen oder Fischernetzen hochwertiges Garn, indem es Polyamid-6-Wertstoffe in primäre Rohstoffe für die industrielle Herstellung verwandelt. Die Marke reduziert so die weltweite Abfallmenge und wurde 2014 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Sonderkategorie „Ressourcen-Effizienz“ ausgezeichnet.

140 Millionen Tonnen Plastik-Abfall. Und das nicht auf Müllkippen an den Stadträndern, sondern in den Weltmeeren – einem der wertvollsten Habitate der Erde. Jedes Jahr kommen über sieben Millionen Tonnen hinzu, eine Menge, die die Fläche Berlins mehr als dreimal abdecken könnte. Der größte Feind für die Natur: Plastik. In manchen Meeren geht es sogar so weit, dass bis zu 80 Prozent aller Abfälle daraus bestehen. Mariner Plastik-Müll ist mittlerweile symptomatisch für ein sehr viel breiteres Problem: Dem verschwenderischen Konsum der Menschen und dem anhaltend schlechten Management natürlicher Ressourcen. Giulio Bonazzi, Vorsitzender und CEO von Aquafil, der mit seinem Team das Econyl Projekt entwickelt hat, setzt sich bereits seit

Aus dem Meer geborgene Fischernetze – Econyl setzt sich für saubere Meere ein

Jahren für die Beseitigung von Plastikabfall ein. Die Marke Econyl wandelt Polyamid-6-Abfälle wie Teppiche oder Fischernetze durch das innovative Econyl Regenerationssystem in primäre Rohstoffe zur industriellen Weiterverarbeitung um.

Der weitverbreitete Begriff Plastik umfasst die verschiedenen Kunststoffe, deren Basis Erdöl, Kohle oder Erdgas ist. Die besondere Haltbarkeit und Formbarkeit des Materials ist der Grund, warum Plastik so beliebt ist und in vielfältiger Art und



Photo: Econyl / Carola Grzanna



Photo: Econyl / Carola Grzanna

Weise zur Verwendung kommt, bevor es zu Abfall wird – und dies oftmals bereits nach einmaliger Nutzung. Leider können Plastikpartikel immer öfter auch zum Beispiel in Pottwalen oder Albatrossen nahe des Midway Atolls im nördlichen Pazifik sowie in Schnecken oder Muscheln nachgewiesen werden. Ein dramatisches und ernst zunehmendes Problem, schließlich werden die Müllstrudel in den Meeren immer größer. Dies hat nicht nur Folgen für die Gesundheit von Mensch und Tier sondern vor allem für die Ökonomie. Beispielsweise ist das Befreien von Fischernetzen von Plastikabfällen oder das Säubern von Stränden mit enormen Kosten verbunden. „Die Lösung könnte hierbei sein, dass zum einen die Industrie weniger Plastik in der Produktion oder bessere Filteranlagen verwendet, damit auch Kleinstteile nicht mehr in die Ozeane gelangen. Zum anderen sollten die Verbraucher zunehmend auf Plastik verzichten und wiederverwertbare Produkte kaufen. Aufklärung ist dabei ein wichtiges Stichwort, um auf die Problematik hinzu-

weisen und zum Umdenken anzuregen“, zeigt Giulio Bonazzi auf.

Bootsmüll und Fischerei-Abfälle

Ein großer Teil des Abfalls stammt von Schiffen, die Verpackungsmaterialien, Abfälle, Netzreste oder Tauen auf dem Wasser entsorgen. Der Grund dafür ist traurig einfach: in den Häfen ist die sachgemäße Abgabe von Schiffsmüll mit hohen Gebühren verbunden und eine Strafverfolgung ist nur in den seltensten Fällen möglich. „Die Müllentsorgung für Schiffe muss dringend vereinfacht beziehungsweise die Gebühren verringert werden“, so der Experte. „Der WWF fordert beispielsweise bereits seit längerer Zeit eine Bereitstellung von Müllsammelstellen, um dem Problem Einhalt zu gebieten. Gleichzeitig müssten die Strafen drastisch erhöht werden, damit die Boote gar nicht erst auf die Idee kommen, das Meer mit einer Deponie zu verwechseln.“

Wale, Delphine, Schildkröten, Seekühe oder Seevögel, um nur ein paar Arten zu nennen, sterben regelmäßig

BCF Garn für Teppiche

Links: NTF Garn für Textilien

Rechts: BCF Garn für Teppiche

qualvoll durch Strangulation in Plastikschnellen oder herumtreibenden Fischernetzen aus Plastikseil, sogenannte Geisternetze. Diese Netze fangen weiter, selbst wenn die Fischer sie längst nicht mehr verwenden. Gemeinsam mit Healthy Seas hat es sich Econyl zur Aufgabe gemacht, in der Nordsee und im Mittelmeerraum befindliche Müllreste und Geisternetze zu entfernen. Das Econyl Regenerationssystem wandelt sie dann zu Premium Nylon-Fasern um, die als Rohstoff für nachhaltige Produkte wie Strumpfwaren, Badebekleidung, Unterwäsche und Teppiche gebraucht werden. Das Econyl System besticht durch die massive Einsparung von Energie und Wasser sowie weitaus weniger Restmüll bei gleichzeitig höherer Ausbeute an hochwertigem Nylon. Bonazzi: „Die Umwelt wird doppelt entlastet, denn Abfall wird wieder verwendet und gleichzeitig werden wertvolle Rohstoffe zur Herstellung von Nylon gespart. Zudem handelt es sich bei dem umweltschonenden Produktionssystem um einen endlos möglichen Regenerationsprozess, der die Umweltbelastung und den Verbrauch an natürlichen Ressourcen und Energie auf ein Minimum reduziert.“

Weltmeere von Plastik und anderem Müll zu befreien verdient das Prädikat: wertvoll! Das Geheimnis – nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich müssen die Lösungen sein.

[www.econyl.com/de]



Photo: Econyl / Carola Grzanna



Photo: Econyl / Carola Grzanna



Im Sommer 2017 bringt Picture Organic Clothing eine zu 100 Prozent ökologische Wetsuit-Kollektion auf den Markt

PICTURE ORGANIC CLOTHING

Neoprenfrei und auf Kautschuk-Basis

Nach zwei Jahren intensiver Forschung und einer umfassenden Testphase präsentiert die grüne Marke eine neue Alternative zu Neopren, die ambitionierte und naturverbundene Surfer begeistern wird: Natural-Prene ist eine zu 100 Prozent ökologische Wetsuit-Kollektion und ab Sommer 2017 erhältlich. Das natür-

liche, langlebige und effiziente Material besteht zu 85 Prozent aus Naturkautschuk, gewonnen in malaysischen Hevea-Plantagen. Die restlichen 15 Prozent ergänzt synthetischer chlorfreier Kautschuk. Ein neuartiges Herstellungsverfahren gewährleistet die besondere Elastizität des Materials. Durch die Zugabe von

Mikropartikeln dehnt sich Natural-Prene bis auf seine vierfache Größe aus. Maximalen Tragekomfort und eine extrem kurze Trocknungsdauer bietet und ermöglicht laut Hersteller das integrierte Polyesterfutter. Bei der Verarbeitung kam ein lösungsmittelfreier Klebstoff auf Wasserbasis zum Einsatz. Picture

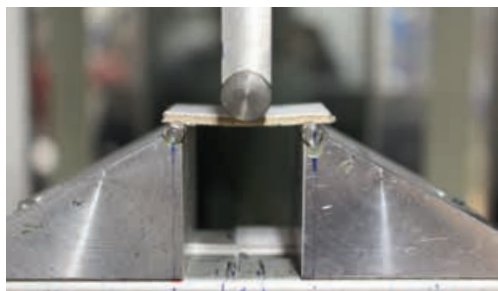
Mitbegründer Julien Durant: „Seit unserer Gründung im Jahr 2008 konzentrieren wir uns auf die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte. Ein besonderes Ergebnis unserer Bemühungen ist diese nachhaltige und haltbare Alternative zu Neopren.“

[www.picture-organic-clothing.com]

PURCELL

Neuer Verbundwerkstoff

Glasfaserverstärkte Kunststoffe (GFK) werden zu beträchtlichen Mengen in vielen Konstruktionen und Bauteilen verwendet. Jährlich fallen ca. 250.000 Tonnen GFK end-of-life-Abfälle an. Ein echtes Recycling dieser GFK-Werkstoffe zeichnet sich auch langfristig nicht ab. Das bislang einzige technisch umsetzbare Konzept ist eine thermische Verwertung und das Verwenden des bei der Pyrolyse



Purcell-Platte im Drei-Punkt-Biegeversuch



Purcell-Verbundplatte (Querschnitt), aufgebaut aus 4 Gewebelagen

verbleibenden Glasfaserabfalls als Zementadditiv. Ein neues Forschungsprojekt am ITCF Denkendorf zielt nun darauf ab die GFK-Werkstoffe zu substituieren und durch einen neuen, sortenreinen und rezyklierfähigen Verbundwerkstoff aus reiner Cellulose zu ersetzen. So soll eine sichere, stabile und bezahlbare Rohstoffversorgung für die GFK verarbeitende Industrie gesichert werden. Das Biopolymer Cellulose wird dabei sowohl als hochfeste Verstärkungsfasern genutzt, wie

auch als Matrixkomponente eingesetzt. Auf diese Weise soll ein chemisch sortenreiner Verbundwerkstoff aus Cellulose („Purcell“) erzeugt werden, welcher sich durch Nutzung bereits bestehender Technologien komplett rezyklieren lässt. Die Sortenreinheit gewährleistet dabei ein technisch sehr einfaches Recyclingverfahren. Die bislang hergestellten Labormuster zeigen für die Purcell-Komposite ein den GFK vergleichbares Eigenschaftsspektrum und erreichen bereits me-

chanische Kenngrößen von thermoplastischen GFK-Platten, den sogenannten Organoblechen. Da die neuen Verbundwerkstoffe zu 100 Prozent aus nachwachsender Cellulose aufgebaut sind, können als Rohstoffquelle heimische Hölzer, aber auch heimische Verstärkungsfasern, wie Hanf oder Flachs eingesetzt werden. Das Ziel: die neuen Verbundwerkstoffe sollen sämtliche technische Parameter von Standard-GFK-Verbundstoffen erreichen.

[www.itcf-denkendorf.de]

Anzeige



KERN-LIEBERS

TEXTILE



WEIL QUALITÄT NIE AUS DER MODE KOMMT

Trends kommen und gehen. Wir von KERN-LIEBERS Textile folgen seit Jahrzehnten nur einem: Der Entwicklung hochmoderner Lösungen für Textilmaschinen, die zuverlässig funktionieren. Hierzu braucht man Erfahrung und den Antrieb, in Sachen Technik ständig neue Maßstäbe zu setzen. Das macht uns aus. Das macht uns zum starken Partner.

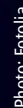
www.kern-liebers-textile.com

ÜBERLAUF SEITE 10 UNTEN

Q-Sicherung wird zu Q-Projekt-Management

und „Textilbündnis“ steigen die Anforderungen aus den Betrieben, der Kunden und immer stärker auch der Gesellschaft.

In der Vergangenheit war es die Aufgabe, zwischen „gut“ und „schlecht“ zu entscheiden. Was kann an den Kunden geliefert werden, und welche Ware erfüllt nicht die selbst gesetzten Qualitätsansprüche (die sehr unterschiedlich und frei definierbar sind)? Ist „Six-Sigma“ in der Automobilzuliefererindustrie bei Textilien machbar? Und wie schaffe ich es, bei Hosen trotz Used-Look mit Destroyed-Effekten einen technischen Qualitätsanspruch zu definieren und zu dokumentieren? Irgendwo in diesem Bereich bewegt sich der klassische Qualitätssicherer in der Praxis.



ruch (olfaktorische Wahrnehmung)
wird erschnuppert.

In den letzten Jahren ist eine deutliche Tendenz dahingehend zu erkennen, dass sich eine neue Generation von Qualitätsmanagern wesentlich mehr als in der Vergangenheit um viele zusätzliche Fragestellungen kümmern muss

In den letzten Jahren ist eine deutliche Tendenz dahingehend zu erkennen, dass sich eine neue Generation von Qualitätsmanagern wesentlich mehr als in der Vergangenheit um viele zusätzliche Fragestellungen kümmern muss:

- 12



1. vertreiben „Öko-Textilien“, verbunden mit einer mehr oder weniger umfangreichen Verbotsliste.
2. Die Vielzahl und die Unterschiedlichkeit der Anforderungsprofile der Kunden überfordert selbst renommierte Fachleute.
3. Der Staat greift über Maßnahmen wie dem „Textilbündnis“ stark in das Handeln der Textil- und Bekleidungsunternehmen sollen eine direkte Verantwortung für Arbeits- und Produktionsbedingungen nicht nur in eigenen Werken, sondern bei allen Zulieferern übernehmen.
4. CSR-Manager ist eine Aufgabe und ein Begriff, mit dem viele Betriebe immer noch nicht so viel anfangen können. Die (unbekannte) Aufgabe wird dann dem Qualitätsmanager übertragen, der wird es schon irgendwie machen.
5. NGO (Non Government Organisations) stellen gezielt bekannte Marken an den Pranger und schaffen so die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Dadurch wird ein so großer Druck ausgeübt, dass Unternehmen sich öffentlich zu visionären Reglementierungen beken-

nen, von denen nicht klar ist, ob diese überhaupt umsetzbar sind. Die Detox-Kampagne von Greenpeace ist sicherlich das bekannteste Beispiel dafür.

6. Die Vorboten der „Industrie 4.0“ führen dazu, dass immer stärker nach Möglichkeiten gesucht wird, Qualitätsparameter automatisch zu ermitteln, zu erfassen und auszuwerten. Die Entwicklung, die Validierung und Umsetzung der neuen Technologien bindet viele Ressourcen (Kapital & Personal).
7. Globalisierung und Arbeitsteilung führen dazu, dass vermeintlich einfache Aufgabenstellungen immer schwieriger zu kommunizieren sind. Fremdsprachen (natürlich spricht jeder Englisch...) führen zu Missverständnissen, die mühsam geklärt werden müssen.
8. Fehlendes textil- und bekleidungs-technisches Know-how bei den Kontaktpersonen, egal ob im eigenen Unternehmen oder bei den Geschäftspartnern, egal ob im Inland oder im Ausland, führt zu ausufernden Grundsatzdiskussionen und permanenten Abstimmungsgesprächen.
9. „Lead-Time-Reduction“, „Just-in-Time“ und „Supply-Chain-Management“ führen zu Planungs- und Fertigungsabläufen, die mit



Unser Autor Bernhold Emma-Zumpe ist unter anderem verantwortlich für das Qualitätsmanagement der gesamten WKS-Unternehmensgruppe

herkömmlichen QM-Methoden nur eingeschränkt zu meistern sind.

10. Ein starker Druck auf die Einkaufsabteilungen führt zu einem (vor)schnellen Lieferantenwechsel. Oft über Jahre gewachsene und weiterentwickelte Kunden-Lieferanten-Beziehungen werden gekappt. Auf der anderen Seite wird auf Verkaufsseite kurzfristig mit Kunden gearbeitet, bei denen die Anforderungen zwar häufig vorhanden sind, aber nicht in aller Konsequenz verstanden werden (können).

Doch wie lassen sich diese Herausforderungen jetzt meistern? Der reine Qualitätssicherer im klassischen Sinne hat in den meisten Unternehmen keine Existenzberechtigung mehr. Gefragt ist immer stärker ein flexibel und strukturiert arbeitender Projektmanager, der neben dem klassischen Qualitätsmanagement auch Managementaufgaben zur Erfüllung seiner Aufgaben übernimmt wie Umweltmanagement, Arbeitschutzmanagement, Prozessmanagement, Schnittstellenmanagement (u.a. RFID), Produktmanagement, Kostenmanagement, Facilitymanagement, Risikomanagement, Logistikmanagement, Ideenmanagement, Datenschutzmanagement-Wissensmanagement.

Den dafür allerdings notwendigen „allwissenden Fachmann“ gibt es wohl kaum. Die Vielfalt der Aufgaben führt dazu, dass ergänzend zu dem technisch-kaufmännischen (Fach)wissen insbesondere die Soft Skills eine immer größere Bedeutung haben. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, ist eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachbereichen innerhalb des eigenen Unternehmens und mit den externen Geschäftspartnern erforderlich. Neben eigenen Möglichkeiten besteht die Notwendigkeit, in den sehr unterschiedlichen Bereichen mit verlässlichen Partnern ►

Six Sigma – was ist das?

Das Managementsystem dient der Prozessverbesserung, ist ein statistisches Qualitätsziel und zugleich eine Methode des Qualitätsmanagements. Ihr Kernelement ist die Beschreibung, Messung, Analyse, Verbesserung und Überwachung von Geschäftsvorgängen mit statistischen Mitteln. (Quelle: wikipedia)

Über die WKS Textilveredlungs GmbH

WKS bietet mit ca. 500 Mitarbeitern in 7 Ländern „textile solutions“ an, d. h. Dienstleistungen für die gesamte Textil- und Bekleidungsindustrie. Dazu zählen die Bereiche der Warenschau und Laborprüfungen, die Reparatur und verkaufsfertige Aufmachung von Textilien sowie konfektionierter Artikel, die Fertigteilveredlung und logistische Dienstleistungen. Ein Schwerpunkt ist die Verknüpfung globaler Qualitätssicherungsinstrumente mit intelligenten und komplexen Logistiklösungen – eben „textile solutions“.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Pitti Immagine Filati

29.06.16 - 01.07.16 | Florenz, Italien
www.pittimmagine.com

OutDoor

13.07.16 - 16.07.16 | Friedrichshafen
www.outdoor-show.de

Intertextile Shanghai

24.08.16 - 27.08.16 | Shanghai
www.intertextilehome.com

Munich Fabric Start

30.08.16 - 01.09.16 | München
www.munichfabricstart.com

Bread & Butter

02.09.16 - 04.09.16 | Berlin
www.breadandbutter.com

Milano Unica

06.09.16 - 08.09.16 | Mailand
www.milanounica.it

I.L.M Summer Styles – Internationale Lederwarenmesse

10.09.16 - 12.09.16 | Offenbach
www.ilm-offenbach.de

Premiere Vision Paris

13.09.16 - 15.09.16 | Paris
www.premierevision.com

55. Chemiefasertagung Dornbirn (Dornbirn-MFC)

20.09.16 - 22.09.16 |
Dornbirn, Österreich
www.dornbirn-mfc.com

FILO – Internationale Fachmesse für Web- und Wirkgarne

28.09.16 - 29.09.16 | Mailand
www.filo.it

1. Saltex

05.10.16 - 06.10.16 |
Dornbirn, Österreich
www.saltex.messedornbirn.at

Forum Konfektion

06.10.16 | Denkendorf
www.ditf-denkenorf.de

Cinte Techtextil

12.10.16 - 14.10.16 | Shanghai
www.cinte-techtextil-china.hk.
messefrankfurt.com

Mehr denn je gefragt:
Projektmanager, der
neben dem klassischen
Qualitätsmanagement
auch viele weitere Ma-
nagementaufgaben
übernimmt



► zusammenzuarbeiten. Hier bietet die WKS Textilveredlungs GmbH aus Wilsum zum Beispiel seit vielen Jahren entsprechende Lösungen an. Dazu werden gemeinsam mit dem Kunden Beschaffungs-, Qualitätssicherungs- und Logistikprozesse analysiert. Durch eine Optimierung und Bündelung der Aktivitäten entstehen so intelligente Konzepte, die dem Kunden helfen, schneller, effektiver, planmäßiger und kostenbewusster die Prozesse umzugestalten. Der Netzwerkgedanke spielt dabei eine herausragende Rolle.

In Kooperation mit dem Logistikdienstleister Meyer & Meyer aus Osnabrück und dem international tätigen Prüfdienstleister Intertek aus Fürth können diese Leistungen seit einiger Zeit noch umfassender und globaler geplant und umgesetzt werden.

Der Ablauf ist dabei wie im folgenden beschrieben: Abstimmung der Aufgabenbereiche und Festlegung konkreter Zielvorgaben, detaillierte Beschreibung z. B. zur Sicherung und/oder Optimierung der Qualität, Beschleunigung der Prozesse, Schaffung von Planungssicherheit, Bündelung von Tätigkeiten, Senkung der Kosten, Erhöhung der Flexibilität, Einbindung neuer Anforderungen in Verbindung mit Kunden und/oder Lieferanten, Übersichtlichkeit durch Schaffung von Transparenz, Prozessaufnahme durch Spezialisten in Kooperation mit den Praktikern in den Unternehmen vor Ort, Dokumenta-

tion und Analyse der Prozesse, Erarbeitung von Optimierungspotenzialen, Konzeption von konkreten Verbesserungsvorschlägen.

Es geht nicht darum theoretische Denkmodelle zu erarbeiten! Lösungen dürfen auch nicht nur „auf dem Papier“ existieren. Durch die intelligente Verzahnung von qualitätssichernden Warenschau- und Laborprüfaktivitäten mit flexiblen Transport- und Lagerlösungen sowie Auditierungs- und Inspektionsleistungen werden weltweit praxistaugliche „textile solutions“ geschaffen. Bereits nach einer kurzen Zeit zeigen sich die ersten erwarteten und geforderten positiven Verbesserungseffekte.

Dem Qualitäts(projekt)manager und den weiteren Verantwortlichen werden Möglichkeiten gegeben, die vielseitigen Aufgaben strukturiert und qualifiziert bewältigen zu können.

[Bernhold Emme-Zumpe]

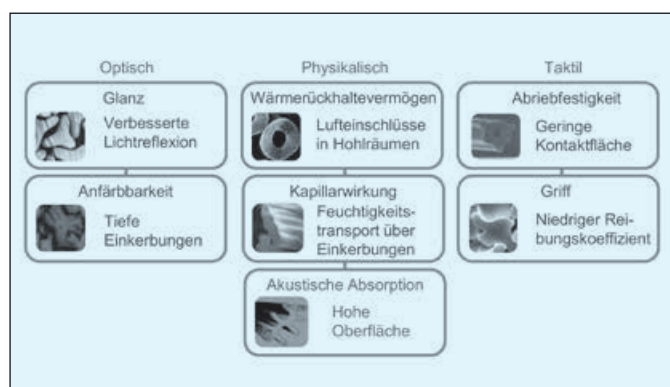
In der Serie sind bereits erschienen:
„Was ist Qualität?“ Teil 1, Ausgabe 1-2/2016

„Verlässliche Partnerschaft“ Teil 2, Ausgabe 3-4/2016

Teil 4 in der kommenden Ausgabe 9/10 widmet sich der Thematik „Qualität im Hinblick auf die Material Compliance“ Mittels Prozessintegration, IT-unterstützter Lieferantenkommunikation und Analytik die Vorgaben rechtssicher umsetzen.

Profilfasern

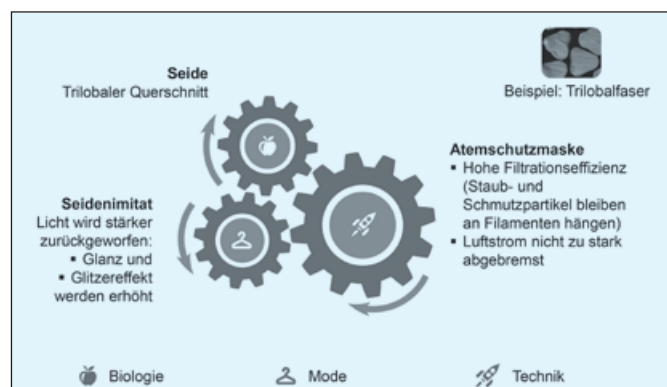
Neue Technologie für „zwei Welten“



Profilfasern werden solche Fasern genannt, deren Querschnitt deutlich von einer Kreisform abweicht

Der Glanz von Seidenblusen oder die Effizienz von Luftfiltern sind zwei Beispiele, die die große Bandbreite der Textilforschung aufzeigen. Das Blickfeld von Textilunternehmen ragt schon seit Langem weit über die Herstellung von Bekleidung hinaus. Neben dem Modesektor werden Textilien zunehmend in technischen Anwendungen eingesetzt. Im Hinblick auf die Anforderungen an textile Produkte für die Mode und die Technik gibt es jedoch weitreichende Unterschiede. In der Modebranche liegt der Fokus auf einem optisch ästhetischen Erschei-

nungsbild der Waren. Bei technischen Textilien hingegen steht die zweckmäßige Funktionalität der Produkte im Vordergrund. Diese beiden Unterschiede bilden eine trennscharfe Grenze zwischen Modeprodukten und technischen Textilien. Doch es gibt auch Branchen, in denen diese Grenze zu einem fließenden Übergang wird. Beispielsweise wird bei Sportbekleidung ein Kompromiss zwischen Funktionalität und Ästhetik gesucht. Diese Produkte sollen neben einem modisch ansprechenden Erscheinungsbild auch gute Eigenschaften bezüglich Wärme-



Technologietransfer

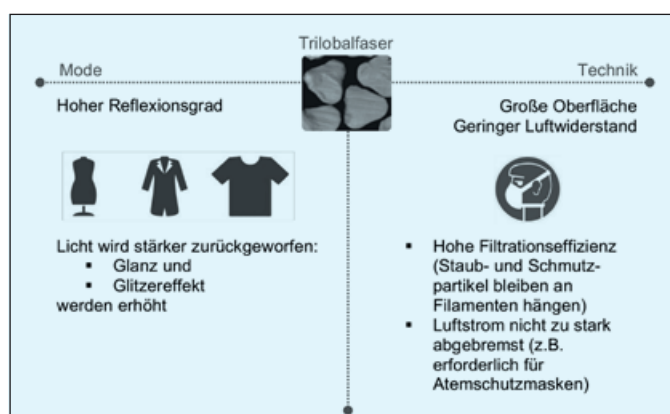
und Stofftransport aufweisen können.

Für Mode und für Technik

Eine Innovation, die den Anforderungen in Mode und Technik genügt, sind sogenannte Profilfasern. Hierbei handelt es sich um Fasern mit einem Querschnitt, der deutlich von der Kreisform abweicht, beispielsweise Trilobalfasern. Diese werden im Schmelzspinnprozess unter Einsatz von speziellen Profilsplindnüssen hergestellt. Profilfasern haben eine im Vergleich zu ihrem Volumen stark vergrößerte Oberfläche und weisen unter anderem in Bezug auf ihren Glanz, ihr Wärmerückhaltevermögen oder ihren Griff erheblich bessere Eigenschaften als Fasern mit einem runden Querschnitt auf. Durch die vielseitigen Eigenschaften von Profilfasern wird ein breites Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten zugänglich, von denen sowohl in der Mode als auch in der Technik Gebrauch gemacht werden kann. Ein stärkerer Glanz, Glitzereffekte und eine wasser- und schmutzabweisende Wir-

kung machen Fasern mit trilobalen Querschnitten attraktiv für die Modebranche. Gleichermaßen haben Vliese aus trilobalen Fasern einen geringen Luftwiderstand trotz hoher Oberfläche. Aufgrund der hohen Oberfläche bleiben mehr Schmutz- und Staubpartikel in den Vliesen hängen. Daher finden Vliese auf Basis von trilobalen Fasern Anwendung in der Filtration, wie beispielsweise in Atemschutzmasken. Am Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen wird die Herstellung von Profilfasern im Schmelzspinnprozess sowie deren Weiterverarbeitung erforscht. Dabei werden in hohem Maße industrielle Anwendungen betrachtet, bei denen neuartige Faserquerschnittsgeometrien sowohl zu Funktionssteigerungen als auch zu Änderungen optischer Faktoren führen. Forschungsprojekte in diesem Bereich haben gezeigt, dass Mode und Technik häufig gar nicht weit voneinander entfernt liegen.

[Inga Noll, Ertugrul Bahadır, Gunnar Seide, Thomas Gries]
[www.ita.rwth-aachen.de]



Die vielseitigen Eigenschaften von Profilfasern bieten eine Vielfalt an Anwendungsmöglichkeiten



IVGT

IVGT – Verbandsnachrichten

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Für ein volles Haus mit 45 Teilnehmern sorgte am 9. Juni 2016 eine gemeinsame Initiative der drei Fachverbände – IVGT, German Fashion und Wirtex – die ihre Mitglieder zum PSA-Dialog eingeladen hatten. Das Produkt, das die Mitglieder der drei Verbände verbindet, ist das Textil und die daraus entstehende persönliche Schutzkleidung. Die Vertreter aus den Mitgliedsunternehmen waren nach Frankfurt gekommen, um sich über aktuelle Themen aus dem Bereich der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) zu informieren und auszutauschen. Gleich mehrere Neuigkeiten aus Brüssel bringen für die Akteure in diesem Segment einschneidende Veränderungen mit sich. Für die drei Verbände ist die Abstimmung in der Lieferkette eine wichtige Grundlage für die reibungslose Umsetzung der neuen Regelungen. Ein Thema von unmittelbarer rechtlicher Bedeutung ist die neue PSA-EU-Verordnung, die seit dem 21. April 2016 in allen EU-Mitgliedsstaaten in Kraft getreten ist. Thomas Lange, Geschäftsführer im German Fashion Modeverband, in dem auch die Hersteller von Arbeits-, Berufs- und Schutzkleidung zusammengeschlossen sind, widmete sich in seinem Vortrag beim PSA-Dialog diesem Thema. Vor allem die Hersteller von Persönlicher Schutzkleidung und ihre Vorstufen sind durch die neue Regelung mit umfassenderen Pflichten der Kennzeichnung und Dokumentation belegt. Weiterhin gibt es zahlreiche Neueinstufungen von Produkten in PSA-Klassen. Auch Importeure, Handel, Leasing-Unternehmen, Arbeitgeber und Träger sind davon be-

troffen. Ein großer Bereich der neuen PSA-Verordnung betrifft die Zertifizierungsstellen und die von diesen erteilten Prüfsertifikate. Eine Stellungnahme des europäischen Textil-Dachverbandes Euratex sowie Statements der Zertifizierungsstellen bildeten die Grundlage für die Diskussion dieses Aspekts. Eine zentrale Frage stellt dabei die Laufzeit der Prüfberichte dar. Praktische Tipps gab Dr. Panagiotis Karagiozidis vom TÜV Rheinland in seinem Beitrag zu den „Häufigsten Gründen für eine PSA-Zulassungsablehnung“. Wolfgang Quednau von der Firma BT TA GmbH, widmete sich in seinem Beitrag der „Alterung von PSA“, denn Schutzkleidung verliert im Laufe ihrer Nutzung und durch den Alterungsprozess ihre schützende Wirkung – eine zentrale Herausforderung für vermietete Schutzkleidung. Eng damit verbunden ist das Thema einer Beschränkung für Perfluorooctansäure (PFOA) und ihrer Verbindungen nach der Chemikalienverordnung REACH. Betroffen sind u.a. fluorierte Polymere für die wasser-, öl- und schmutzabweisende Fluorcarbonausrüstung. Michael Pöhl, IVGT-Hauptgeschäftsführer berichtete über den aktuellen Sachstand einer möglichen PFOA Beschränkung und informierte über das weitere Verfahren. Werner Münnich, CWS-boco beleuchtete in seinem Beitrag über die „Anforderungen der Nutzer und des Textilservice an die Lieferkette“ warum ein Zusammenwirken aller Akteure wichtig und zielführend ist. Eine Folgeveranstaltung in 2017 ist bereits geplant.

[www.ivgt.de]

HOHENSTEIN INSTITUTE

Reibungsoptimierte, hautnahe Textilien

Forscher der Hohenstein Institute haben eine digitale Methode zur dreidimensionalen Oberflächenanalyse von Textilien etabliert, die in direktem Kontakt zur menschlichen Haut stehen. Mit Hilfe der neuen Mikroskopietechnik sind die Wissenschaftler nun in der Lage, den mechanischen Kontakt textiler Flächen auf der Haut wesentlich exakter zu beschreiben. Genutzt wird das neue Verfahren der 3D-Profilometrie, um die In-

teraktion zwischen biegsamen Materialien zu analysieren, namentlich von Textil und Haut. Es soll vor allem der Industrie helfen, reibungsoptimierte Textilien zu entwickeln, die üblicherweise direkten Hautkontakt haben. Für ihre topografische Analyse verwenden die Forscher ein modernes 3D-Digitalmikroskop. Es ermöglicht einerseits die Feinanalyse der Textilloberflächenstruktur, von der Makro- bis zur Mikrotextur und andererseits lässt sich das Kon-

takt- und Reibverhalten eines Stoffs auf der menschlichen Haut vorhersagen, exakt zu dem Zeitpunkt, wenn die textile Fläche vertikal zur Hautoberfläche komprimiert wird. und damit welche Textilstrukturen (Fasern/Garnanteile) bei zunehmendem Kontakt die Haut berühren und wie hoch diese Anteile sind.

[www.hohenstein.de]



Den ausführlichen Forschungsbericht dazu lesen Sie Online in unserer neuen Rubrik Forschung und Entwicklung!

knitwear^{PV} solutions

The platform for creative knitwear



twist & turn

17-18
AUTUMN WINTER

#wearepremierevision

13-15 sept. 2016
premierevision.com

PREMIÈRE**Vi**sion
PARIS

YARNS / FABRICS / LEATHER / DESIGNS / ACCESSORIES / MANUFACTURING

KNOPF UND KNOPF
INTERNATIONAL**Kunststoffknopf
aus Polyester**

Der Polyesterknopf ist ein Knopf der mittleren Preislage, der in großen Mengen eingesetzt wird. Durch den Drehvorgang wird das einförmige Aussehen, das sonst den Kunststoffknöpfen eigen ist, sehr abgeschwächt. Obwohl äußerlich für das geübte Auge als technisches Produkt erkennbar, wirkt der Knopf gefällig. Der Gebrauchsnutzen ist hoch. Viele Knopfarten aus Naturstoff lassen sich imitieren, z. B. Perlmutter und Büffelhorn.

Polyester ist ein duroplastischer Kunststoff. Das Material wird in Stangen oder Platten angeliefert, wobei die Stangen bereits im Durchmesser den Knopfgrößen angepasst sind, die Platten in maschinengerechten Maßen und in verschiedenen Stärken geliefert werden. Die Polyesterharze werden in der Hauptsache aus Erdöl gewonnen. Für ein Kilo fertige Knöpfe werden zwei Kilo Rohstoff benötigt. Grundsätzlich können Polyesterknöpfe in jeder beliebigen Farbe hergestellt werden. Eine rationelle Fertigung ist allerdings an Mindestmengen gebunden. Ausführlichere Informationen zum Polyesterknopf im Online-Magazin.

In Teil 5 unserer Serie „Wissenswertes zum Thema Knopf“ in der nächsten Ausgabe erfahren Sie alles über Perlmutterknöpfe.

[www.knopfundknopf.com]

Proposte in Cernobbio

Dolce vita am Comer See

Interieur und hochwertige Einrichtungsstoffe standen wieder im Mittelpunkt der diesjährigen dreitägigen Messe Proposte auf dem Ausstellungsgelände von Villa Erba im italienischen Cernobbio nebst zahlreicher Showrooms beim Fuorisalone. Hochwertige, luxuriöse Stoffe fürs Homedesign sind gefragt denn je. Die gute Konsum-Stimmung beflügelt auch bei der Gestaltung der eigenen vier Wände, der Ausstattung von Hotels, aber auch von Schiffen und privaten Yachten sowie Kultureinrichtungen und Firmengebäuden. Beim Fuorisalone konnte man Handtaschen, die aus Möbelfeststoff gefertigt waren, antreffen und selbst im Fashion-Bereich

**Neuer Präsident für
Proposte**

Für Piercarlo Viganò war es die letzte Proposte in Funktion als Präsident. Er übergab turnusgemäß nach der Messe diese Aufgabe an Mauro Cavelli, der bereits mit ihm im Präsidium saß und sein Stellvertreter war. Weiterhin im Amt bleiben die Mitglieder des Präsidiums Gianmarco Zamaroni und Marco Cazzaniga. Alessandro Tessuto kommt für Gustavo De Negri, der ausscheidet.



Piercarlo Viganò und Mauro Cavelli

finden die exklusiven Einrichtungsstoffe heute Verwendung. Marco Cavelli, neuer Präsident von Proposte, sieht drei große Tendenzen für Möbel- und Vorhangstoffe: "domestic,

contract und technic". Im Domestic-Bereich spielen natürliche Materialien wie Baumwolle und Leinen eine wichtige Rolle, sie werden gerne mit Polyester versetzt. Die Farben kommen





aus der Natur, sind zurückhaltend wie etwa Elfenbein und Beige oder dienen als Eye-Catcher. „Das Haus lechzt nach Farbe,“ erkennt er aber auch eine grundlegend neue Ausrichtung bei der Colorierung der Produkte hin zu kräftigen Farben. Im „Contract-Bereich“, etwa in Hotels, sind die Anforderungen auch praktischer Art. Der Vorhangstoff soll komplett abdunkeln, soll gleichzeitig die Temperatur regulieren und gleichermaßen als Sonne- und Wärmeschutz dienen. Ein weiterer Trend: Viele Hersteller lassen inzwischen ihre Produkte zertifizieren, um sich so auch vor Imitaten zu schützen. „So lässt sich die Echtheit der Stoffe ermitteln“, weiß Cavelli. Zu-

dem rückt Samt wieder stärker in den Mittelpunkt beim Interieur, wenngleich nie ganz verschwunden, allerdings war Samt bislang eher bei klassischen Einrichtungs-Lösungen zu finden, erfährt nun aber eine „neue Wertigkeit, weg vom Verstaubten“, so Cavelli. Etwa wenn z.B. ganz minimalistisch in Uni-Farben gehalten. Typisch italienisch: In Cernobio unterbrechen immer mehr Einzelhändler während der Proposte ihren Verkauf, räumen das Ladengeschäft und vermieten es als Showroom. Auch Privathäuser und luxuriöse Villen am See schließen sich inzwischen an und stellen ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Rohleder aus Oberfranken etwa

stellt nun bereits schon seit einigen Jahren seine Neuheiten in einer wunderbaren Location mit traumhaftem Blick auf den See und ausladendem Park und großzügigen Terrassen vor. Insgesamt stellen jedoch vorwiegend italienische Firmen aus. Eine interessante Idee brachten zwei jungen Frauen aus Mailand mit, die auf der Messe zum ersten Mal ihre „Trend-Books“ vorgestellt haben. Die Textildesignerin Ivana M. Cerisara und die Journalistin Micaela Picasso wollen nun den Raum ausstatten und Designern jährlich mit den Trend-Books ein umfangreiches Nachschlagewerk anbieten.

[www.propostefair.it]
[Ingrid Sachsenmaier]

Impressionen Proposte
Villa Erba

Proposte 2016

Weniger Besucher insgesamt, aber dafür mit einem Anteil von etwa 70 Prozent nun sogar 3 Prozent mehr aus dem Ausland als im letzten Jahr, so das Fazit der Proposte Ende April 2016. Vor allem aus Deutschland, Großbritannien, den USA, China und Spanien kamen die Besucher, rund 7 Prozent weniger Besucher wie im letzten Jahr kamen indes aus Italien.

57. IIGF

Ein Full-Service-Netzwerk

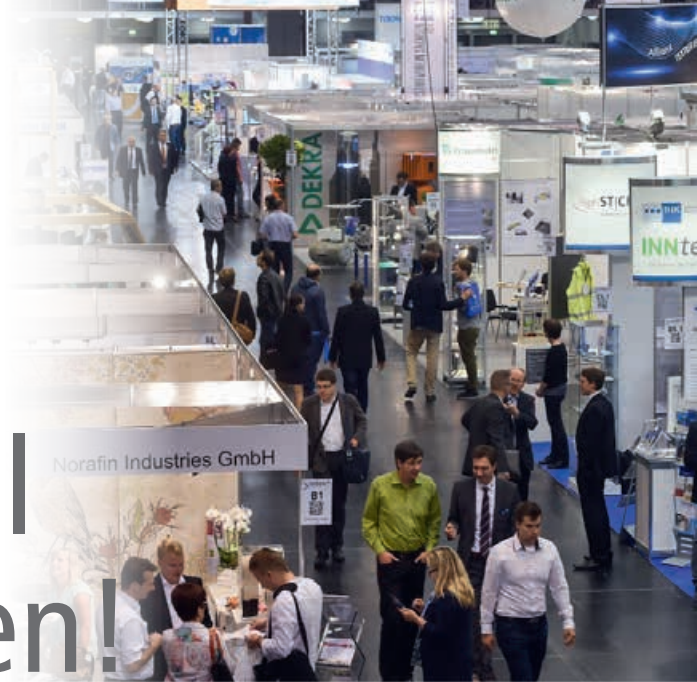
Seit 1988 organisiert der Apparel Export Promotion Council (Rat zur Förderung des Textilexportes) gemeinsam mit vier der bedeutendsten indischen Bekleidungsstoffindustrie Gesellschaften die India International Garment Fair (IIGF). Die zweimal jährlich stattfindende und laut Organisator größte Bekleidungsmesse. Für die Herbst/Wintersaison findet sie im Januar und für die Frühling/Sommersaison im Juli statt. Über die letzten 29 Jahre hinweg fand die Fachmesse, die unter der Schirmherrschaft des Textilministeriums der in-

dischen Bundesregierung steht, großen Anklang. Das Netzwerk hat sich erfolgreich von Jahr zu Jahr ausgebaut. Inzwischen ist die IIGF die Sourcing-Anlaufstelle für alle führenden Marken der Mode- und Accessoires-Branche. Mit ein Grund für den großen internationalen Zulauf sind auch die ausgeprägten Unterstützungsinitiativen der Regierung, wie etwa die Förderung der Marktzugangsinitiative und das „Reverse Buyer Seller Meet“ Anreizschema für Käufer. Auf der nun vom 18. bis 20. Juli 2016 stattfindenden 57. India International Garment Fair

in Pragati Maidan, Neu-Delhi, präsentieren rund 500 indische Hersteller ihre Innovationen, neuesten Kollektionen und ihr Fachwissen im Bereich Textildruck und Batik sowie hochqualitative Chikan Stickerei. Unter einem Dach vereint werden dann Damen-, Männer- und Kindermode bis Schals, Tücher, Accessoires oder Schmuck gezeigt und machen die India International Garment Fair „zur größten internationalen Fashion-Fachmesse und zum globalen Maßstab für Qualitätsmode, Designneuheiten und Innovationen bezüglich Funktionalität“, heißt es dazu.

Die Mehrheit der Aussteller sind indische Mittelstandsunternehmen deren Produktion Compliance-Richtlinien genügt und deren Herstellungskapazitäten sowohl Boutiquen als auch weltweite Ketten beliefern können. Einige der bekanntesten Marken wie GAP, Mango, Zara, Tommy Hilfiger, DKNY, H&M, Diesel, Calvin Klein, Guess, Hugo Boss, Uniqlo usw. gehören bereits zu den Stammkunden der indischen Textilindustrie – ein Indiz für die Stärke und das Potential Indiens als Textillieferant.

[www.indiaapparelfair.com]



6. mtex+ 2016, Chemnitz

Hohes Potential zum Netzwerken!

Alle Welt spricht vom Netzwerken und auch der Slogan „Think global, act local“ findet bei immer mehr Menschen zunehmenden Zuspruch. Die Messe mtex+ in Chemnitz mit ihrem Schwerpunkt auf Innovationen von Technischen Textilien und darüber hinaus hatte genau für diese neuen „Business-Sehnsüchte“ das passende Angebot parat. Das Messe-Konzept wurde sodann auch von vielen Fachbesuchern als einen willkommenen Gegenentwurf zu einer vorwiegend getackelten und hektischen Business-Welt bewertet.

„Die Neuprofilierung der mtex+ als Entdecker-Messe für innovative Technische Textilien in ihrer ganzen Bandbreite ist gelungen. An den Ständen der mehr als 100 Ausstellern (mtex+) aus sechs Ländern war nicht nur ein sehr intensiver Gedankenaustausch zu beobachten, sondern es wurden in vielen Fällen sogar ziemlich konkret Geschäfte und Kooperationen angebahnt“, lautet das sichtlich positive Resümee von Messechef Michael Kynast. Endlich einmal Zeit für den intensiven Austausch, Zeit sich auf eine Innovation einmal detailliert einzulassen, ganz ohne den Sog des hektischen Treibens auf den Gängen, wie doch so häufig auf den größeren Messen der Fall (ohne deren Wichtigkeit für die Firmen an dieser Stelle in Frage stellen zu wollen!). Der Messe Chemnitz ist es in 2016 gelungen für die Textilbranche ein Messeangebot mit vielen interessanten Angeboten und Events auf die Beine zu stellen, ob in Form von Foren, Workshops, Fachtagungen zu unterschiedlichen Themen-Schwerpunkten oder auch den beiden Innovationspreisen mtex+ – Innovationspreis und mtex+ – Nachwuchspreis. Auf dieser neu erarbeiteten Basis lässt sich aufbauen – mehr Aussteller und mehr Fachbesucher für die

mtex+ 2017 täten nicht nur dem Ostdeutschen sondern dem Textilstandort Deutschland gut! Die Bilanz der erstmals unter dem neuen Dach „Mehrwert 3“ – Technische Textilien treffen Leichtbau, treffen Industrie und Technologie – mit optimiertem Konzept durchgeführten mtex+ kann sich auf jeden Fall sehen lassen. Denn die 6. mtex+ lief parallel zur 4. Leichtbaumesse Lima. Anknüpfende Themen dort waren Composites und textilbasierter Leichtbau. Die Fachbesucher von mtex+ und Lima nutzten die Möglichkeit, sich bei der zeitgleich stattfindenden Sächsischen Industrie- und Technologiemesse SIT und einem IT-Anwenderforum über den „Tellerrand“ der eigenen Branche

hinaus zu begeben. Insgesamt informierten sich über 3.500 Messe-gäste an den Ständen der 280 ausstellenden Firmen und Forschungsinstitute. Tschechien war erstmals offiziell Partnerland der Messe und dies auch Anlass für ein deutsch-tschechisches Unternehmertreffen in Chemnitz mit insgesamt mehr als 50 Teilnehmern.

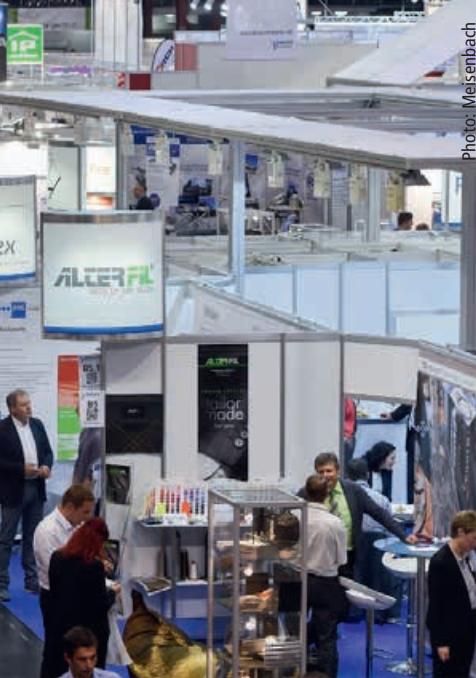
Den Innovationspreis der mtex+ 2016 errang die Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenau, für neuartige wasserstrahlvernadelte Flachsfaservliesstoffe. Erstmals vergab die mtex+ gemeinsam mit dem Meisenbach-Verlag, Bamberg, den 1.mtex+ - Nachwuchspreis. Zum Rahmenprogramm der mtex+ gehörten eine Sonderschau und ein Symposium zu Medizin- und Gesundheitstextilien, die 15. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung, das vom Bundesforschungsministerium veranstaltete Technologiegespräch „NanoMatTextil“ sowie ein Fachkräfte- und Studententag.

Die glücklichen Gewinnerinnen des 1.mtex+ – Nachwuchspreises: Raphaela Franke, Vera Gail und das Team Kira Dannecker, Natalie Maihöfer und Marisa Pfister (v.l.n.r.)



2. mtex+ Innovationspreis

Die Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenau/Erzgebirge, erhielt den 2016 zum zweiten Mal vergebenen Innovationspreis der mtex+ für ihre Produktentwicklung Norafin Ecoline – Vliesstoffe auf Flachs-



faserbasis für innovatives Interior Design, originelle Sportartikel und ökologisches Bauen. Das 160 Mitarbeiter zählende Unternehmen ist Produzent technischer Vliesstoffe und Composites auf der Basis hochwertiger Spezialfasern (z. B. Aramide, Polyimide, PTFE, Flachs, Baumwolle).

1. mtex+ - Nachwuchspreis

„Einfach genial, dank Technischer Textilien!“ – Unter diesem Motto stand der erstmals vergebene Nachwuchspreis der mtex+. Den Sieg errang Vera Gail von der Hochschule Niederrhein, die eine textile Schutzplanke für mehr Sicherheit im Straßenverkehr entworfen hatte. Den 2. Platz erkannte die Jury Raphaela Franke von der Modefachschule Sigmaringen für ihr Konzept „Leichtigkeit“ für smarte Bekleidung zu; den 3. Platz belegte das Team Kira Dannecker, Natalie Maihöfer und Marisa Pfister von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen mit ihrer textilen Körperschutzhülle. Und auch die Bilanz generell dieser Premiere kann sich mit über 50 registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern und insgesamt 13 eingereichten Ideen sehen lassen. Mit dem Nachwuchspreis sollen zum einen junge Menschen, die ihre Zukunft in der Textilbranche sehen und noch in der Ausbildung sind, für das Thema Technische Textilien begeistert werden und dazu animiert werden sich mit Technischen Textilien auch in ihrer Freizeit zu beschäftigen. Zum anderen soll das Zusammenkommen von Nachwuchs und Anbieter-

firmen von Technischen Textilien gefördert werden. Hierzu die Gewinnerin Vera Gail: Die Teilnahme am Wettbewerb hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe mich natürlich sehr über den Ausgang gefreut. Ich war auch ein kleines bisschen stolz, dass meine Idee überzeugt hat. Das stärkt auf jeden Fall auch das Selbstvertrauen. Die Gestaltung des Wettbewerbs ist in jedem Fall sehr gut gelungen und ich finde solche Angebote auch sehr sinnvoll. Gerade weil es sich um eine sehr praxisorientierte Branche handelt, ist es für uns junge Leute wichtig Projekte auch möglichst früh praktisch umzusetzen und früh mit unterschiedlichen Materialien in Berührung zu kommen. Das hat dieser Wettbewerb auf jeden Fall ermöglicht.

Innovative Ideen aus Albstadt

Die 21 beteiligten Studierenden entwickelten einzeln oder im Team neun innovative Konzepte. Das vorgegebene Thema „Metamorphosis“ sowie das Motto „Einfach genial, dank Technischer Textilien!“ wurde dabei ganz individuell umgesetzt. Die Studierenden arbeiteten selbstständig an ihren Ideen, führten Umfragen und Versuche durch, erstellten in den Laboren Prototypen und finalisierten ihre



Vera Gail und ihr Modell „Textile Schutzplanken für mehr Sicherheit im Straßenverkehr“



Textiler Kopfhörer fürs Bett

Die Freude über die Preisverleihung beim Norafin-Messeteam um Geschäftsführer André Lang (r.)



Konzepte. Unterstützt wurden sie von ihrer Professorin, Manuela Bräuning, und anderen Mitarbeitern der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Es ging darum neuen Ideen freien Lauf zu lassen, die Studierende dabei jedoch nicht alleine zu lassen. Zudem profitierten die Studierenden von Materialspenden und Hinweisen der zahlreichen teilnehmenden Unternehmen. Die vielfältigen Konzepte insgesamt zeigen eindrucksvoll wie viel Know-how und Kreativität in den Köpfen der Nachwuchskräfte steckt. In den kommenden Monaten werden die Studierenden der Hochschule Albstadt-Sigmaringen dies übrigens erneut unter Beweis stellen müssen, indem sie sich für ihre Masterthesis ein Industrieunternehmen und damit ein praxisrelevantes Thema suchen um dort ihr Studium mit einer wissenschaftlichen Ausarbeitung abzuschließen. Ausführliche Informationen zu den eingereichten Ideen haben wir für Sie im Online-Magazin bereit gestellt! Auch beim nächsten mtex+ Nachwuchspreis-Wettbewerb im kommenden Jahr 2017 soll es um Inspiration, einen freien Geist und eine gesteigerte Sensibilität für Technische Textilien gehen – mehr dazu in Kürze.

[www.mtex-chemnitz.de]

[Iris Schlomski]



Die Yoga- und Relax-Kollektion von People Wear Organic wird nach strengen ökologischen Grundsätzen aus feinsten Bio-Qualitäten bis hin zu einer komplett zertifizierten ökologischen und fairen Produktion hergestellt

People Wear Organic

Ursula Karven ist bio und fair

Gestartet als Naturtextilabteilung bei Alnatura blickt das Unternehmen People Wear Organic auf über 20 Jahre Erfahrung in der nachhaltigen Textilindustrie zurück. Seit dem Jahr 2013 ist das Unternehmen ein selbstständiges Textilunternehmen für zertifizierte Baby-, Kinder- und Yogamode aus feinsten Bio-Qualitäten. Das Modelabel folgt strengen ökologischen Grundsätzen und verwendet ausschließlich Gots-zertifizierte Naturfasern. Das Zertifikat stellt nicht nur die ökologische Qualität sicher, sondern auch dass in der gesamten Produktionskette unter Einhaltung hoher Sozialstandards produziert wird. People Wear Organic fördert darüber hinaus die regionale Produktion in Deutschland und lässt alle seine Strickteile der Yoga- und Relax-Kollektion in einer Strickmanufaktur in

Nordhessen fertigen. Die Yoga- und Relax-Kollektion von People Wear Organic wird nach strengen ökologischen Grundsätzen aus feinsten Bio-Qualitäten hergestellt. Markenbotschafterin Ursula Karven liebt die zertifizierte Yoga-Mode für ihr zeitloses, lässiges Design und ihren hohen Tragekomfort. Die Kollektion steht für zeitloses Design mit hohem Anspruch an Langlebigkeit, Qualität und Ästhetik. Im Fokus stehen lässige Basics aus Gots-zertifizierter Bio-Baumwolle. Eines der Lieblingsteile von Ursula Karven, eine modische Strickjacke mit Fledermausärmeln – Gots-zertifiziert – wird übrigens in einer Strickmanufaktur in der Region Fulda hergestellt. [\[karven.peoplewearorganic.de\]](http://karven.peoplewearorganic.de)

Für Ursula Karven stimmt einfach alles bei der People Wear Organic Kollektion

Fair. Sinnvoll. Ehrlich.

Für seine neue Yoga- und Relax-Kollektion aus Bio-Baumwolle konnte das Textilunternehmen People Wear Organic mit der Schauspielerin Ursula Karven ein prominentes Testimonial gewinnen. Die Yoga-Expertin und bekennende Naturtextil-Freundin ist nicht nur das Gesicht der neuen Linie, sondern auch ehrliche Kritikerin und Impulsgeberin. Textile network sprach mit Ursula Karven über ihre Motivation sich gerade für dieses Label zu engagieren.

Textile network: Frau Karven, wie kam es zu der Zusammenarbeit mit People Wear Organic?

Ursula Karven: Die Mode von People Wear Organic, genauer gesagt die Babymode, habe ich als langjährige Alnatura Kundin irgendwann mehr oder weniger zufällig entdeckt. Alle Textilien sind aus Bio-Baumwolle, fair gefertigt und nach den Richtlinien des Global Organic Textile Standard zertifiziert. Das passt genau zu meiner „grünen“ Einstellung. Als mir das Team von People Wear Organic vorschlug gemeinsam an der Yoga- und Relax-Kollektion zu arbeiten, war ich sofort begeistert. Gemeinsam erarbeiten wir die Kollektionen und stimmen Design, Muster und Schnitte ab, wobei ich alle Teile immer auch bei Yogaübungen teste.

Textile network: Warum interessiert Sie das Thema Nachhaltigkeit?

Ursula Karven: Fairness, Gewaltlosigkeit, ein achtsamer Umgang mit der Natur, Respekt vor dem Leben – danach versuche ich zu leben. Als Yogamode-Botschafterin möchte ich diese Werte nun auch anderen Menschen vermitteln.

Textile network: Inwieweit beeinflusst eine nachhaltige Produktion von Mode generell Ihre Kaufentscheidung?

Ursula Karven: Ganz wichtig ist mir, dass Mode ein gutes Gefühl auf der Haut hinterlässt, multifunktional ist und Bewegungsfreiheit zulässt. Mit Freude sehe ich die Entwicklung, dass es immer mehr Anbieter mit aktuellen und modischen Kollektionen gibt, die sich um nachhaltige Produktion bemühen.

Frau Karven, herzlichen Dank für das Gespräch. Die Fragen für textile network stellte Iris Schlomski.



Photos: People Wear Organic

VIP: Very Important Products

Stars und Sternchen und nachhaltige Mode

Sie sind die Gesichter einer Marke und gleichzeitig Symbole durchdachter Werbestrategien: **Testimonials**. Durchschnittlich jede achte deutsche Werbeanzeige – ob Print, TV oder Online – ist mit einem Prominenten besetzt. Da der Einsatz von Testimonials nachweislich den Umsatz steigert, zieht selbstverständlich auch die Ökomodebranche mit.



Photo: Timur Emek / Getty Images for Greenshowroom

Allerdings müssen Marke und Promi auch wirklich zusammenpassen, um Glaubwürdigkeit ernsthaft zu transportieren. Klappt es, wird ein Produkt von Konsumenten positiv wahrgenommen. Denn die mit VIPs besetzte Werbung wird bewusster erfasst, während die prominenten Botschafter parallel die Markensympathie steigern. Ein Effekt, der in beide Richtungen funktioniert: Ecofaire Modeunternehmen befreien sich von ihrem Müsli-Image und verbreiten ihre Botschaft für Fair Fashion. Gleichzeitig werden Promi-

nente selbst aktiv: mit eigenen Kollektionen, Initiativen oder Stores – sie nutzen ihre Stimme, um ökologische und faire Produktion von Mode zu promoten und sich selbst als überzeugte Aktivisten zu positionieren.

Recycling: Das Promithema der Stunde

Tier- und Umweltschutz sind Themen, für die sich viele Stars bereits seit Jahren begeistern – von Tierpatenschaften bis zur Rettung der Ozeane. Letztere nimmt derzeit ei-

SchauspielerIn Inez Bjørg David im Greenshowroom – immer auf der Suche nach neuen Marken für Miwai

nen besonders hohen Stellenwert ein. Massives Korallensterben im Great Barrier Riff, Vögel, die an im Meer treibendem Plastikmüll verenden, und Mikroplastik, das von Fischen über die Nahrungskette bis in den menschlichen Körper gelangt – unsere Ozeane gleichen ökologischen Großbaustellen. Aktuell entstehen zahlreiche innovative Projekte mit prominenter Unterstützung, die sich diesen Herausforderungen annehmen und beispielsweise Plastikflaschen und Geisternetze aus den Meeren fischen, um sie zu recyceln. Einige dieser Konzepte sind dabei weit mehr als reines Charity Engagement bekannter Persönlichkeiten; sie sind ausgereifte und kluge Geschäftsmodelle: will.i.am, Gründungsmitglied der Black Eyed Peas und siebenfacher Grammyspreisträger, gründete gemeinsam mit der Coca-Cola Company die Initiative Ekocycle. Das Unternehmen produziert Mode aus recycelten Plastikflaschen und kollaboriert dafür mit unterschiedlichen Brands wie der Schuhmarke Keds oder dem Outerwear Label Ecoalf. Eine ähnliche Aktion startete auch G-Star. Mit „RAW for the Oceans“ brachte das Amsterdamer Denimlabel 2014 erstmals eine Kollektion heraus, für die Plastikmüll aus den Weltmeeren ge- ►

► sammelt, recycelt und gemeinsam mit dem biotechnischen Unternehmen Bionic Yarn zu neuen Jeans verarbeitet wurde. „Wir machen Urlaub an den Ozeanen, wir schwimmen in den Ozeanen, unser Essen kommt aus den Ozeanen, aber nur sehr wenige von uns denken hierbei weiter darüber nach als über das, was wir von den Ozeanen wollen. Dabei brauchen die Ozeane uns jetzt...“, erklärt Pharrell Williams, der als Co-Designer und Testimonial die Kollektion von Anfang an unterstützt und ihr damit zu hoher medialer Aufmerksamkeit verholfen hat. Seit Februar 2016 ist er nun sogar Co-Owner des Denimlabels, das nach eigenen Angaben in Zukunft noch stärker in Richtung Nachhaltigkeit wirtschaften möchte.

Grüner roter Teppich

Schutz der Ozeane und Recycling von Plastikabfällen – diese Themen wurden auch

zum heimlichen Star und damit zum inoffiziellen Motto der diesjährigen Met Gala in New York. Denn das alljährlich von der Vogue Chefredakteurin Anna Wintour in New York veranstaltete Event, das als eines der Highlights der gesamten Fashion-Szene gilt, wurde in diesem April zu einem Schaulaufen der Nachhaltigkeit. Unter dem diesjährigen offiziellen Motto Fashion in the Age of Technology erregte die Schauspielerin Emma Watson maximale Aufmerksamkeit in einem innovativen Kleid von Calvin Klein, das gemeinsam mit dem italienischen Faserproduzenten Newlife aus recycelten PET-Flaschen hergestellt wurde. Emma Watson, seit 2015 UN-Botschafterin für Frauenrechte, begründete ihre Outfitwahl in einem Interview mit CNN im Mai 2016: „Es reicht für mich einfach nicht mehr, dass es ein wunderschönes Produkt oder wunderschönes Kleidungsstück ist. Ich möchte die Gewissheit

Ecofaire Mode und Promis passt wunderbar!

VIPs machen sich heute für die Themen Menschenrechte, Ökologie und Tierschutz innerhalb der Textilproduktion stark und übernehmen dabei einen aktiven Part. Ein Wandel, der Spuren hinterlässt. So schärfen Testimonials auf der einen Seite das Bewusstsein von Konsumenten und nehmen sie an der Hand. In Zeiten von Dauerkrisen und Überangebot bedarf es offensichtlich solcher glaubwürdiger Vorbilder. Auf der anderen Seite sind die engagierten Prominenten aber weit mehr als nur Orientierungshilfen in einer immer komplexeren Realität: Denn sie sind mit ihren Handlungen immer auch der Spiegel eines gesellschaftlichen Wertewandels. Eine Feststellung, die der Ecofashionszene große Hoffnung machen kann und sollte.

Pharrell Williams
posiert für RAW
for the Oceans

Photo: G-Star



haben, dass es keine negativen Spuren hinterlässt.“ Und weiter: „Ich habe im vergangenen Jahr beschlossen, dass ich nur noch nachhaltige Mode auf dem Roten Teppich tragen werde.“ Daher ist ihr Auftritt beim Met Ball auch Teil der Green Carpet Challenge (GCC), einer Initiative von Livia Firth, Gründerin des Nachhaltigkeits-Beratungsunternehmens Eco-Age und Ehefrau von Schauspieler Collin Firth. Die GCC arbeitet mit unterschiedlichen Luxusbrands zusammen, um eine nachhaltige Garderobe für Stars zu entwerfen. Anna Wintour sagt über Initiatorin Livia Firth: „Sie schafft es, Designer auf einer Ebene zu erreichen wie keine andere.“ Mit Effekt: Die GCC bringt nachhaltig produzierte Abendkleider und Anzüge aus den Designateliers auf die Roten Teppiche und von dort in die internationalen Modemagazine. Penelope Cruz, Michael Fassbender und Lupita Nyong'o trugen in der Vergangenheit ebenfalls Entwürfe für GCC – bei keinem war jedoch die Resonanz darauf so groß wie in diesem Jahr bei Emma Watson. Und das zeigt: Wenn Authentizität und Engagement zusammentreffen, ist die Botschaft glaubwürdig und schlägt hohe Wellen.



M.I.A. ruft für H&M auf zum Recycling von Textilien

Glaubwürdigkeit muss auf beiden Seiten bestehen

Bei H&M glätten sich die Wogen derweil so langsam wieder. Der schwedische Modehändler hatte parallel zur Fashion Revolution Week – einer Initiative, die aus dem Gedenken an die Opfer des Fabrikeinsturzes von Rana Plaza am 24. April 2013 entstanden ist und sich für die Veränderung der globalen Modeindustrie mit den Mitteln und der Wucht von Social Media einsetzt – vom 18. bis 24. April die erste H&M Recycling Week mit einem exklusiv produzierten Musikvideo von M.I.A. ausgerufen; und damit für viel Furore gesorgt. Der Textilkonzern hatte sich zum Ziel gesetzt, in einer Woche in rund 3.600 Stores mehr als 1.000 Tonnen nicht mehr getragener Kleidung zu sammeln, die dann zu neuen Produkten verarbeitet werden sollen. Seit 2013 gehört das Sammeln von getragener Kleidung bei H&M zum Tagesgeschäft. Mit der aktuellen Kampagne erhielt die Recycling Aktion jedoch erstmals ein werbewirksames Gesicht und damit wesentlich mehr Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit der britischen Sängerin M.I.A., bekannt für politisch provozierende Songs und Musikvideos, produzier-

te H&M den Clip „Rewear it“, der auf den hohen ökologischen Einfluss von Kleidung aufmerksam macht, die jährlich tonnenweise auf Mülldeponien landet. „M.I.A. ist fantastisch. Sie ist nicht nur eine großartige Künstlerin mit einem tollen Style, sondern auch aufrichtig an Nachhaltigkeit und Umweltthemen interessiert“, sagt Anna Gedda, H&M Nachhaltigkeitschefin. Das Ergebnis führte bei Konsumenten allerdings zu unterschiedlichen Meinungen: Während H&M ein glaubwürdiges Testimonial gewonnen hatte, wurde M.I.A. mit teilweise harscher Kritik, ihre Ideale zu verraten, bedacht. Ob sich der Konzern damit Glaubwürdigkeit verschafft hat, sei dahingestellt – großes Aufsehen erregt haben die Schweden und damit zunächst auch ihr Ziel erreicht.

Nachhaltigkeit in der Mitte angekommen

Doch nicht nur die großen internationalen Händler, auch kleinere und mittelständische Unternehmen aus Deutschland arbeiten vermehrt mit Prominenten zusammen. 2009 begann Armedangels mit dem Fernsehpaar Collien Ulmen Fernandes und Christian Ulmen zu kooperie-

ren, die nicht nur Werbegesichter des Unternehmens waren, sondern auch eigene Kollektionsteile für das Kölner Fair Fashion Brand entwarfen. Beispiele dieser Art gibt es zahlreiche: RTL-Moderatorin Janine Steeger erarbeitete erst kürzlich gemeinsam mit dem nachhaltigen DOB-Label Lanius eine Essential-Linie, der Naturtextilhersteller People Wear Organic entwickelte mit Schauspielerin Ursula Karven eine Yoga- und Relaxkollektion, die Anfang 2016 auf den Markt kam (siehe dazu unser Beitrag auf Seite 22). Inez Bjørg David, Schauspielerin und Botschafterin des World Future Councils, geht indessen einen anderen Weg und hat im Frühjahr 2014 mit Miwai einen Store für nachhaltige Mode in Berlin nebst zugehörigem Onlineshop eröffnet. „Man muss einfach anfangen und sich auf den Weg machen. Das Schöne ist, dass es mittlerweile echt viele Firmen – große wie kleine – gibt, die genau das tun. Sie haben Meilensteine gesetzt und legen los. Das ist der richtige Weg“, betont Inez Bjørg David.

[Rebecca Espenschied]

Gebrauchsmaschinen von

SOTEX

Suchen Sie gebrauchte Rundstrickmaschinen???

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.sotex.de

SOTEX-Textilmaschinen

R. Sorhagen

Egertstraße 54 · D-72768 Reutlingen

Telefon: +49 171 5155852 · Fax: +49 7121 621229

E-Mail: info@sotex.de

Mode Tracker

Neuer Fahrplan für mehr Nachhaltigkeit

Mode Tracker heißt ein neues Entwicklungsinstrument, das jährliche Verbesserungen aufzeigt. Es ermöglicht Markenherstellern und Einzelhändlern, einen Fahrplan für ein breites Spektrum an Nachhaltigkeitsfragen zu entwickeln, Verbesserungen unter Beweis zu stellen und dieses Engagement öffentlich zu kommunizieren.

Es gibt acht Bereiche, oder ‚Cubes‘, die bewertet werden: Menschen, Produkt, Herstellung, Verpackung und Transport, eigener Betrieb, Gebrauch und Haltbarkeit, Produktabfall und Transparenz. Unternehmen müssen die Bereiche Produkt und Menschen sowie einen weiteren ‚Cube‘ wählen. Jeder ‚Cube‘ ist unterteilt in die drei aufeinander aufbauenden Stufen Fundament legen und Ziel setzen; Kontinuierlichen Fortschritt erzielen und Best Practices umsetzen. Marken oder Einzelhändler, die eine herausragende Führungsrolle in der Industrie unter Beweis stellen, erhalten eine spezielle Auszeichnung, die durch ein Flaggen-Icon gekennzeichnet wird. Bislang wurde die Nachhaltigkeit von Modeunternehmen nicht unabhängig verifiziert, war auch nicht verbraucherfreundlich. Nun haben die Modemarken G-Star, Ted Baker, Vivobarefoot und Haikure einen großen Schritt unternommen: eine transparente und unabhängige Bewertung ihrer Nachhaltigkeit! Wie die Pioniere unter den Modemarken abgeschnitten haben ist unter www.made-by.org/modetracker/score-cards/ zu sehen.

Mode Tracker wurde 2014 nach Entwicklung mit 50 unabhängigen Nachhaltigkeits- und Modeexperten als Konzept vorgestellt. Danach folgte ein aufwendiges Pilotpro-



Dr. Christina Raab

Bangladesh gehört nach wie vor zu den wichtigsten Produktionsländern der Bekleidungsindustrie



Photo: ILO in Asia and the Pacific

gramm mit einer einjährigen Verifizierung mit den vier Unternehmen und einer Veröffentlichung der Pilotergebnisse von G-Star im Jahr 2015. Dazu sagt Frouke Bruinsma, Corporate Responsibility Director von G-Star: „Neben dem Gesamtüberblick zu den Stärken und Lücken unserer Nachhaltigkeit hat dieser Prozess auch zu strategischen Ansätzen geführt, wie wir unsere Nachhaltigkeitsleistungen verbessern können. Mode Tracker ermöglicht uns Transparenz auf glaubwürdige Weise – gegenüber unseren Kunden, der Industrie und kritischen Interessensvertretern. Wir sind stolz zu den ersten Unternehmen zu gehören, die damit arbeiten. Dies ist wegweisend für die Industrie und wir können daher andere Modeunternehmen nur ermutigen, diesen Schritt auch zu gehen.“

Dr. Christina Raab, Principal Consultant und Head of Strategy, von Ma-

de-By, die das Tool entwickelten, sagt: „Mode Tracker ermöglicht eine unabhängige Verifizierung, die es Unternehmen ermöglicht, anhand von Ausgangswerten Fortschritte zu messen – es deckt sowohl soziale als auch ökologische Faktoren ab und ist das derzeit umfassendste und detaillierteste Monitoring System in der Mode-Industrie. Die Ergebnisse sind verständlich und in mehreren Ebenen strukturiert, was es einfach macht, Informationen im Detail zu betrachten. Neben der Ergebnisbewertung erhalten Unternehmen detaillierte Berichte zu jedem Bereich, die aufzeigen, wo ihre Lücken liegen und was sie tun können, um die Best Practices der Industrie zu erreichen. Dies ist ein tatsächlich ganzheitlicher Ansatz, das heißt, Mode Tracker ist zweifellos das am weitesten fortgeschrittene Instrument dieser Art in der Industrie.“

Nachhaltigkeitsguru Robert Nuttall, der die wegweisende Nachhaltigkeitsstrategie – Plan A – für Stuart Rose bei M&S begleitete und mitentwickelte, sagt: „Ich berate übergreifend in vielen Sektoren und meiner Meinung nach ist dieses Tool für die Mode-Industrie vergleichbar mit den besten Instrumenten aus anderen Industrien. Viele Industrien würden gut daran tun, sich die Arbeit von Made-By und insbesondere Mo-



Photo: Made-By

de Tracker anzusehen und als Vorbild zu nehmen. Mode Tracker schafft faire Grundlagen, ist einfach abzufragen und – am wichtigsten – ist unabhängig.“ Rachel Wilshaw, Ethical Trade Manager bei Oxfam GB, sagt: „Dieser ganzheitliche Ansatz von Made-By wird die Verfügbarkeit von verlässlichen Daten für Stakeholder verbessern und die Qualität von Nachhaltigkeitsplänen beeinflussen. Dies stärkt den wirtschaftlichen Nutzen, ein Vorreiter statt ein Nachzügler zu sein.“ Mode Tracker ist eine aktualisierte und erweiterte Version des früheren Scorecard-Systems von Made-By, welches nur zwei Bereiche umfasste. Es ist ein umfassendes, transparentes und verifiziertes Entwicklungsinstrument, das ganzheitlicher als das vorherige System greift. Durch den Einsatz von Metriken und Bewertungskriterien – entwickelt von Experten – verifiziert Mode Tracker un-

Mode Tracker: Grafische Darstellung der Nachhaltigkeitsfortschritte von Markenherstellern und Einzelhändlern

Auch Vietnam ist ein bedeutendes Produktionsland



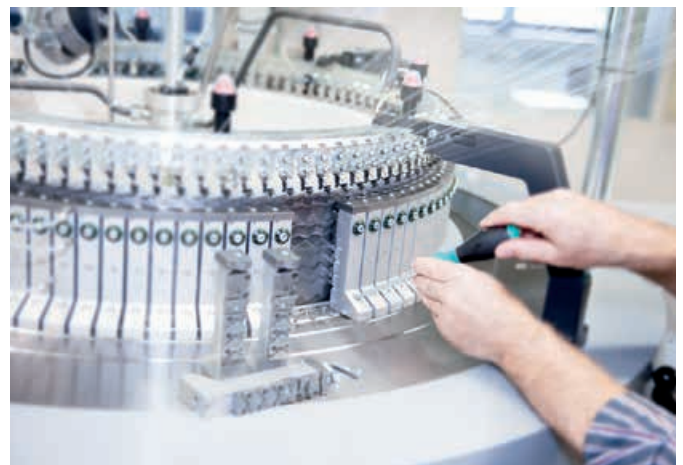
Photo: ILO in Asia and the Pacific

abhängig die Nachhaltigkeitsaktivitäten eines Markenherstellers oder Einzelhändlers. Dabei wird beides betrachtet: die erzielten Verbesserungen in der Nachhaltigkeit und die eingesetzten Managementsysteme, die kontinuierliche Verbesserungen unterstützen. Zudem erhalten Markenhersteller und Einzelhändler durch die ausführlichen Leitfäden von Mode Tracker für jeden Bereich Hilfestellung, um eine umfassende Strategie und Roadmap zu entwickeln und Best Practices sowie Pionierleistungen umzusetzen. Wichtig ist zu beachten, dass Mode Tracker kein Klassifizierungssystem ist um Marken zu vergleichen, es ist auch kein detailliertes Berichterstattungstool für Produktleistungen und kein separater Industriestandard. Mode Tracker ergänzt andere Nach-

„Die Mode-Industrie ist entschlossen, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern“. Dr. Christina Raab, Principal Consultant and Head of Strategy der Organisation für nachhaltige Mode Made-By

haltigkeitsindizes wie beispielsweise die Global Reporting Initiative oder der Higg Index der Sustainable Apparel Coalition. Was Mode Tracker unterscheidet ist der evidenzbasierte Nachweis durch Dritte, seine Breite und Tiefe, seine verständliche Visualisierung und kurzen Zusammenfassungen, die Einbindung von Verbrauchern als Zielgruppe und sein ganzheitlicher Ansatz.

[www.made-by.org]



Perfection down to the smallest detail.

competence from Germany since 110 years



Mayer & Cie.
Rundstrickmaschinen

www.mayercie.com



Digitaldruck

Für Individualität und Kreativität

Digitaldruck ist seit einigen Jahren ein stetig wachsendes Segment bei Textilien. Allein Epson, Spezialist von Druckmaschinen, Scannern etc. erwartet für den Markt des digitalen Textildrucks eine jährliche Wachstumsrate von rund 25 Prozent. Diesem Trend trägt auch die Messe Frankfurt Rechnung mit einem erweiterten Ausstellungsareal auf der Messe Heimtextil für die Anbieter von Digital-Druckern. „Digitaldruck ist inzwischen bei Interieur-Produkten wie Dekostoffen, Rollos, Bettwäsche, Tischwäsche und Tapeten nicht mehr wegzudenken und nimmt weiterhin in allen Segmenten der Heimtextilien stetig an Bedeutung zu“,

heißt es dazu bei der Messeleitung. Ihre Recherchen und Erfahrungen in diesem Bereich zeigen: „Die neue Generation der Digitaldrucksysteme für Textilien verfügt über Druckbreiten bis 330 cm bei unbegrenzter Rapportlänge, was extrem großflächige Dekore ermöglicht. Im High-End-Bereich sind acht Farben und 64 Druckköpfe ‚State of Art‘ und garantieren gleichermaßen Farbbrillanz wie auch eine exakte, tiefscharfe Wiedergabe mit feinsten Rasterpunktstruktur.“ Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt eine große Rolle. So zeichnen sich die neuen wasserbasierten Tinten durch Farbstärke und umweltfreundliche

Eigenschaften aus, sind zum Teil nach Öko-Tex Standard 100 zertifiziert und tragen damit gleichermaßen den Ansprüchen nach Produktionseffizienz, Wirtschaftlichkeit, Qualität und Nachhaltigkeit Rechnung. Cornelia Pötter, Pötter Heimtextilien berichtet. „Für den Endverbraucher ist der Digitaldruck noch nicht so transparent, aber die Preise sind schon günstiger geworden.“ Frank Schenk, Head of Prographics and Industrial Printing der Epson Deutschland GmbH führt an: „Für unsere Kunden ist es sehr wichtig, die Druckkosten so niedrig wie möglich zu halten. Der neue Surecolor SC-F9200 wurde mit den großvolumigen

Tintentanks und der Epson Ultra-Chrome DS-Tinte auf Reduktion der laufenden Kosten und günstige Quadratmeterpreise ausgelegt.“ Stephan Overbeck, Marketing- und Vertriebsleitung Ibena betont: „Unsere Handelskunden sind sofort auf das Thema angesprungen, sie verstehen das Produkt, die Farbbrillanz. Aber den Hype konnte man nicht auf den Endverbraucher übertragen.“

Donata Apelt-Ihling, Alfred Apelt GmbH, Hersteller hochwertiger Dekostoffe, Tischwäsche und Accessoires, sieht die Vorteile des Digitaldrucks in der größeren Gestaltungsmöglichkeit. „Wir können hier unsere Kreativität und unsere Design-Vorstellungen einbringen, wie es jetzt schon mit der Weberei möglich ist. Wir haben mit dem Digitaldruck eine ganz andere Freiheit, unsere Entwürfe zu gestalten.“

Das Fazit: Vereinfachte Produktionsprozesse, die Möglichkeiten, ohne Mehraufwand kleinere Mengen zu drucken, und auch die individuelle, kreative Produktgestaltung machen den Reiz des Digitaldrucks aus. Bleiben noch die Anpassung der Kosten. Und die Kommunikation mit dem Endverbraucher, so dass auch er das Produkt versteht und begehrt.

[www.heimtextil.messefrankfurt.com]

[www.poetter-heimtextilien.de]

[www.ibena.de]

[www.apeltstoffe.de]

[Ilona Schulz]

Alfred Apelt, Hersteller hochwertiger Dekostoffe, Tischwäsche und Accessoires, sieht die Vorteile des Digitaldrucks in der größeren Gestaltungsmöglichkeit



Photos: Alfred Apelt GmbH

Alfred Apelt, Hersteller hochwertiger Dekostoffe, Tischwäsche und Accessoires, sieht die Vorteile des Digitaldrucks in der größeren Gestaltungsmöglichkeit

Übernahme von For.Tex S.R.L.

Epson Italia S.p.A. hat das in Como, Italien ansässige Unternehmen For.Tex S.R.L. übernommen. Bereits seit 2012 hielt Epson Italia einen 50-prozentigen Anteil an dem Spezialisten für die Produktion und den Vertrieb von Tinten und Vorbehandlungsflüssigkeiten für die digitale Textilverarbeitung. Darüber hinaus arbeiten Epson und For.Tex bereits seit 2003 im Rahmen eines Epson-Monna Lisa-Textildrucker Joint Ventures mit dem Unternehmen F.Ili Robustelli S.R.L. zusammen. In Folge des Ausbaus seines Geschäftes im Segment digitaler Textildrucke erwarb Epson zuvor den Anteil an For.Tex. Epson Deutschland, ansässig in Meerbusch, wurde 1979 als Tochter der japanischen Seiko Epson Corporation gegründet, beschäftigt 200 Mitarbeiter und verantwortet die Vertriebsgebiete Deutschland, Österreich und die Schweiz. Epson Europe B.V. mit Sitz in Amsterdam ist der regionale Hauptsitz der Gruppe für Europa, den Nahen Osten, Russland und Afrika. Epson Europe beschäftigt 1.700 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 1.551 Mill. Euro.

[www.epson.de] [www.robustelli.it] [www.fortex.it]

ZIMMER AUSTRIA

Neue Entwicklungen bei Colaris

Zimmer Austria, Spezialist für Druck- und Beschichtungsmaschinen präsentiert zwei neue Mitglieder der Colaris-Familie für den digitalen Textildruck. Colaris Infiniti mit einer Arbeitsbreite von 1,80 m kann mit bis zu acht Farben und 32 SPT 1024GS-Druckköpfen ausgestattet sein, mit Tropfengrößen von 7 bis 21 Picoliter. Die Produktionsgeschwindigkeit reicht von 520 m²/h bei 360 x 360 dpi und einem Pass bis zu 170 m/h bei 360 x 1080 dpi mit drei Passes und vier Köpfen pro Farbe. Die Colaris³ stellt die 3. Generation der

Hochleistungs-Digitaldruckmaschine unter Verwendung von bis zu 64 Fujifilm Dimatix Starfire Druckköpfen mit Tinten-Zirkulationssystem dar. Es sind drei Druckkopf-Modelle mit Tropfengrößen zwischen 10 und 250 Picoliter und mit einer standardmäßigen Auflösung von 400 x 400 dpi verfügbar. Die Colaris³ erreicht eine maximale Arbeitsgeschwindigkeit von 1.670 m²/h und ermöglicht Auflösungen bis zu 1.600 dpi. Sie ist in Arbeitsbreiten von 1,80 m bis 5,00 m lieferbar.

[www.colaris-zimmer.com]



Photo: Zimmer Austria

Die Hochleistungs-Digitaldruckmaschine Colaris von Zimmer Austria

Mit der Kornit Allegro können auch Klein-
auflagen wirtschaftlich gedruckt werden



Photo: Kornit Digital Europe

KORNIT DIGITAL EUROPE

Pigmentdruck nun auch digital

Das digitale Textildrucksystem Kornit Allegro macht die Vorteile des textilen Pigmentdrucks auch in der digitalen Welt nutzbar. Kornit hat dazu sein Digitaldruck-Know-how mit dem neuen NeoPigment-Druckprozess kombiniert. Das Ergebnis ist ein exzellenter Farbumfang, gepaart mit der Fähigkeit, vielfältige Designs detailreich drucken zu können. Die Allegro erfordert keine separate Vorbehandlung des Stoffes. Eine nasse Weiterverarbeitung wie bei farbstoffbasierten Verfahren ist bei der

Allegro nicht nötig. Darüber hinaus entsteht während des Druckprozesses kein Abfall. Auch Kleinauflagen können wirtschaftlich gedruckt werden, Mindestlängen sind nicht erforderlich. Mit dem NeoPigment-Verfahren sind keine externen Prozessschritte nötig. Die wasserbasierten NeoPigment-Tinten sind frei von Schwermetallen, Formaldehyd und Alkylphenol-Ethoxylaten (APE). Damit sind sie ungefährlich, ungiftig und 100 Prozent biologisch abbaubar.

[www.kornit.com]

►► TEXTIL-DRUCK-LÖSUNGEN FÜR PIGMENT ►►

| Eine ideale Möglichkeit für den Druck auf Baumwolle und Mischgewebe |

- geeignet für viele Textilien
- hohe Lichtechtheiten der Tinte
- hohe Reib- und Waschechtheiten
- weicher Griff
- farbbillant und randscharf
- kein waschen oder dämpfen notwendig
- feuerfest A2 auf Glasfaser
- Produktion von z.B. Heimtextilien, Bettwäsche, Gardinen bis zu einer Breite von 320 cm möglich

Überzeugen Sie sich von diesen und weiteren Vorteilen bei einem Besuch in unserem Technikum und einem individuellen Beratungsgespräch. Tel: 05624/9235800



Industriestr. 1-3
34308 Bad Emstal
Tel.: 05624/9235800
info@multiplot.de
www.multiplot.de



EPSON

Lösung für großvolumige Textildrucke

Epson präsentiert für Druckdienstleister aus dem Textilbereich mit dem Surecolor SC-F9200 einen Dye-Sublimationsdrucker für Druckbreiten von bis zu 1.625 mm, um eine schnelle und preiswerten Produktion qualitativ hochwertiger Textilien zu gewährleisten. Der Drucker eignet sich dank seiner zwei parallel arbeitenden Precisioncore TFP-Druckköpfe sowie den unabhängigen, großvolumigen Tintensystemen auch als Produktionsmaschine für größere Auflagen. Ein leistungsfähiges Trocknungssystem erlaubt eine rasche Weiterverarbeitung der Drucke. Mit umfassenden Ga-

rantie- und Serviceleistungen will Epson darüber hinaus den Anwendern mehr Sicherheit in der Produktion geben. Parallel zu dem Drucker gibt es ein passendes Ultra-Chrome DS Tintenset mit HDK-Schwarz (High Density Schwarz). Dieses HDK-Schwarz verringert den Tintenverbrauch, weil es schon bei geringerem Auftrag eine hohe Dichte entwickelt. Der Epson Surecolor SC-F9200 ermöglicht mit seiner Geschwindigkeit von bis zu 100 m² pro Stunde eine kostengünstige Anfertigung auch größerer Auflagen hochwertiger Textilien in reproduzierbar guter Qualität.

[www.epson.de]



Der Epson Surecolor SC-F9200 für schnelle und kostengünstige Anfertigung

Photo: Epson

BUCHTIPP

Inspirationen für „Kreative Lebens(t)räume“

Dieses Werk bietet Inspirationen pur und ist ein idealer Begleiter für designorientierte wie -interessierte Menschen aus der Branche und darüber hinaus. In dem Bildband „Rooms – Zuhause bei Kreativen“ zeigen die Autorin Kerstin Rose und der Fotograf Christian Schaulin auf 192 Seiten die privaten Wohnräume von Künstlern, Designern und Architekten aus ganz Europa. Darunter ein Stadtpalazzo in Neapel, ein Landhaus in der Nähe von Lissa-

bon, eine Altbauwohnung in Paris und auch ein Loft in Frankfurt ist mit von der Partie. Die unterschiedlichen Stile und Lebensphilosophien der Bewohner lassen in ihrer Vielfalt einige Gemeinsamkeiten erkennen: Denn den kreativen Machern eint der Wille zur Individualität, die Freiheit zum Querdenken, die Lust an unkonventionellen Lösungen. Für Leser auf der Suche nach außergewöhnlichen Gestaltungsideen verraten die Kreativen exklusiv ihre schönsten per-

sönlichen Einrichtungstipps. Alle anderen können sich an den ausdrucksstarken Bildern und Beschreibungen erfreuen wenn nicht sogar eigene neue Ideen entwickeln. Der elegante Bildband und Kaleidoskop vielfältigster Lebensräume und -stile ist wie wir finden ein must have für alle Liebhaber des besonderen Designs. Rooms – Zuhause bei Kreativen, Gestaltungsideen für individuelle Interiors, 192 Seiten

Rooms ist ein besonderes Bildband und inspiriert zu kreativen Lebens(t)räumen



Photo: dva

mit 250 Farabbildungen, Format 23 x 28 cm, Pappband, 39,99 Euro [D] / 41,20 Euro [A] / 49,50* CHF (UVP)
[www.dva.de]

DURST

Mit neuer Alpha Series

Die neue Generation von Super-Multi-Pass Inkjet-Drucksystemen von Durst für die digitale Produktion von Heimtextilien und Mode verfügt über Druckbreiten von 190 bis 330 cm und kann mit bis zu acht Farben und 64 Alpha-S Druckköpfen konfiguriert werden. Mit einer nativen Auflösung von 600 dpi und Druckgeschwindigkeiten von 460 bis 610 lm/h positioniert Durst die Alpha Series in direkte Konkurrenz zum traditionellen Siebdruck – inklusive aller Vorteile des Digitaldrucks. Die Durst Alpha Series verfügt über eine permanente Tintenzirkulation in allen Tintenkreisläufen, um die konstante Tintenqualität und die zuverlässige Einsatzbereitschaft der Druckköpfe zu gewährleisten.

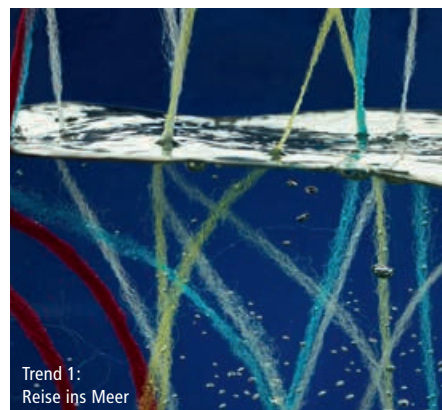
Bei Bedarf können die Alpha-S Druckköpfe innerhalb kürzester Zeit selbstständig getauscht werden. Für die Alpha Series wurde ein neues Zufuhrsystem entwickelt, welches sich den unterschiedlichen Textilmaterialien und Rollenumfängen automatisch anpasst. Darüber hinaus hat Durst eine neue Pigment-Tinte (Alpha Ink P) entwickelt, die auf einer Vielzahl von Textilien angewendet werden kann. Bei Standardmaterialien wie Baumwolle oder Polyester bedarf es zudem keiner Vor- und Nachbehandlung. Der italienische Spezialist für industrielle Inkjet-Anwendungen bietet ein umfangreiches Textil-Portfolio und stellte Anfang des Jahres auf der Heimtextil 2016 aus.
[www.durst.it]

Produktbeispiel Durst Alpha Series, die neue Generation von Super-Multi-Pass Inkjet-Drucksystemen

Photo: Durst



Photos: Invista



Trend 1:
Reise ins Meer



Trend 4:
Kodierung

Invista

Antron Global Trend Forecast 2017/2018

Trend 3:
Faszination Klassik

Welche Einflüsse, Themen und Farben prägen die Designrends 2017/2018? Zum vierten Mal hat das mit internationalen Designexperten besetzte Antron Team gemeinsam mit der Londoner Agentur Color Hive (ehemals Global Color Research) grundlegende globale Entwicklungen analysiert. Im Zentrum der Beobachtungen standen aktuelle Strömungen aus Mode, Textil, Kunst und Architektur. Auch Einflüsse von Social Media, Unterhaltung und Sport bis hin zu Faktoren wie das Verbraucherverhalten und die globale Wirtschaftslage flossen in die Betrachtungsweise mit ein. Die Ergebnisse sind im "Antron Global Trend Forecast 2017/2018" zusammengefasst. Er formuliert vier Trendthemen und ihre Einflussgrößen, zeigt die zukünftigen Trendfarben und welche Veränderungen sich innerhalb der Farbverläufe gegenüber 2015/2016 ergeben. „Mit dem Antron Global Trend Forecast wollen wir Designern

und Produktentwicklern einen frühen Ausblick auf aktuelle und zukünftige Strömungen geben und mit ihren Konsequenzen auf das Wohnen und die Interieurprodukte wie Teppichböden verknüpfen. Es geht dabei auch um innovative Weiterentwicklungen durch moderne Antron Polyamid 6.6 Fasern und Veredlungsmethoden, mit denen wir unsere Kunden in der Teppichbodenindustrie durch Inspirationen unterstützen wollen“, so Heike Schmidt, Produktentwicklerin bei Invista. Vier Trendthemen beschreiben grundlegende gesellschaftliche Einflüsse auf das Produktdesign und die Farbigkeit.

Trend Reise ins Meer: Die Tiefen der Ozeane sind Inspirationen für Farben und Materialien: seltsame und surreale Materialkombinationen, optische Verfälschungen und Vergrößerungen, inspirierten Effekte wie fließende Strukturen und spannende Farbverläufe. Trend Un-

endliche Schatten: Das Augenmerk liegt auf der extrem leicht-schwebenden Anmutung des „Kaum-Vorhandenseins“. Unterschiedliche Transparenzgrade und Schichtungen funktionieren perfekt mit raffiniert eingesetzten metallischen Tönen, die das Licht reflektieren. Trend Faszination Klassik: Tradition trifft auf Moderne. Architektonische Strukturen von früher werden in Kontrast zu organischen Formen wie beispielsweise von Früchten gesetzt. Die Inneneinrichtung zeigt sich

stimmungsvoll und luxuriös. Trend Kodierung: Abweichungen und Fehler im Herstellungsprozess stehen für Charakter und Individualität. Gespannte Fäden und gewebte Raster geben Form und Muster vor. Der Trend ist geprägt von einer spielerischen Stimmung in dynamischen Farben und mit starken Kontrasten.

Die ausführliche Broschüre sowie weitere Informationen zum Antron Global Trend Forecast können angefordert werden.

[\[www.antron.eu\]](http://www.antron.eu)

Trend 2:
Unendliche Schatten



Links: Vidya bietet eine nahezu fotorealistische Simulation

Rechts: Schnittkonstruktion – intuitiv, visuell, schnell. Mit Cad.Assyst sparen sie Klicks und vermeiden Flüchtigkeitsfehler



Human Solutions

Digitale Lösungen aus einer Hand

In der Bekleidungsindustrie spielt der digitale Produktionsprozess eine immer größere Rolle. Auf die Bedürfnisse der Branche zugeschnittene sowie aufeinander abgestimmte digitale Lösungen bietet die Human Solutions Gruppe. Besonderes Augenmerk legen die Unternehmen der Gruppe auf das Thema Passform.

„Immer mehr Unternehmen in der Textil- und Fashionindus-

trie streben danach, die gesamte Wertschöpfungskette in den eigenen Händen zu halten, von der Beschaffung der Materialien über die Fertigung des Produkts bis hin zum Verkauf“, sagt Dr. Andreas Seidl, geschäftsführender Gesellschafter der Human Solutions Gruppe. Er ist überzeugt: „Digitale Lösungen tragen nicht nur zu einer gesteigerten Produktivität bei, sie treiben

auch den Informationsfluss voran und erleichtern die Anbindung von Online-Shops.“

Fundierte Expertise für Bekleidungsgrößen

Ausgangspunkt für den Produktionsprozess in der Bekleidungsindustrie ist für die Human Solutions Gruppe das Definieren der richtigen Zielgruppe im internationalen Körpermaßportal iSize. Nutzer finden dort umfassendes Datenmaterial zahlreicher internationaler Reihenmessungen sowie daraus abgeleitete Marktanteile unterschiedlicher Bekleidungsgrößen. iSize ermöglicht die interaktive Analyse sowie die Optimierung der eigenen Produktentwicklung und Produktion. Wer nicht nur den deutschen Markt beliefern möchte, erhält im Portal fundierte Informationen zum Festlegen der Größenläufe für den ausländischen Markt. iSize wird fortlaufend durch neue Daten ergänzt – zuletzt flossen beispielsweise die Ergebnisse der italienischen Reihenmessung „Sizeltaly“ sowie ein Datensatz für „Große Damengrößen“ in das Körpermaßportal ein. Aktuell bereitet Human Solutions die erste umfassende, repräsentative Reihenmessung mit Bodyscannern für die USA und Kanada vor.

Nahezu fotorealistisch: Entwerfen in 3D

Eng mit iSize verknüpft ist auch die 3D-Simulationssoftware Vidya. Wer in 3D entwirft, kann parallel mehrere

Modelle erstellen und prüfen. Das spart teure Prototypen ein und die Entwürfe können gerade in international aufgestellten Unternehmen schnell und einfach abgestimmt werden. „Die Zeitspanne vom ersten Entwurf bis zum Shop wird durch 3D deutlich kürzer und reduziert so die Kosten. Voraussetzung dafür ist, dass der Entwurf so realistisch wie möglich ist“, so Dr. Andreas Seidl. Vidya bietet eine nahezu fotorealistische Simulation mit korrekten Körpermaßdaten aus iSize und greift Original-CAD-Schnitte und reale Materialparameter auf. Die dreidimensionale Erstellung von Prototypen macht es möglich, ein Modell in verschiedenen Größen zu simulieren.

Schneller und besser werden mit PLM

PLM ist das Herz der Entwicklung und damit ein Impulsgeber vom ersten Entwurf bis zur Auslieferung. „Datenverwaltung ist dabei nur der Anfang“, betont Dr. Andreas Seidl. „Wer schneller werden will, Qualität erhöhen und Kosten senken will, braucht PLM.“ Die durchgängige Anbindung von Daten und Abläufen bringt in Sachen Effizienz noch mehr, insbesondere durch die Einbindung von Satellitensystemen von CAD bis ERP. PLM Golive von Assyst verbindet alle Prozesselemente, integriert zentrale Werkzeuge wie CAD, Vidya und ERP und hilft, die täglichen Abläufe optimal zu organisieren und Strategien in der Praxis umzusetzen – für einen durchgängi-



Photos: Human Solutions

Über die Human Solutions Gruppe

Erfolgreiche Produkte sind kunden- und marktgerecht. Der Weg dorthin muss immer schneller und kostensparender sein. In entwicklungsintensiven Branchen wie Fashion und Mobility sind Produkt- und Passforminformationen der Schlüssel zum Erfolg. Die Unternehmen der Human Solutions Gruppe bieten dafür die richtigen Technologien:

- Human Solutions GmbH: Körpermaßdaten & Ergonomiesimulation direkt im CAD für die ergonomische Fahrzeugauslegung oder die Passformoptimierung in der Bekleidungsindustrie
- Assyst GmbH: Integrierte CAD- und PLM-Lösungen für die effiziente Kollektionsentwicklung in Fashion
- AVM Solutions GmbH: ERP- und Integrierte Management-Systeme für kürzere Durchlaufzeiten in Fashion

Die Human Solutions Gruppe vertreibt ihre Produkte weltweit mit mehr als 200 Mitarbeitern und Partnern in 50 Ländern.



Wer in 3D entwirft, kann parallel mehrere Modelle erstellen und prüfen

gen Prozess vom ersten Entwurf bis zum Shop.

Auf den Stoff kommt es an

Ganz gleich ob im Shop oder beim Online-Handel: Der Kunde entscheidet sich für ein Kleidungsstück, wenn es sich für ihn richtig gut anfühlt. Wer am Stoff sparen will, ohne Kompromisse bei der Qualität zu machen, muss sich richtig gut auskennen. Nirgends wird die Gewinnmarge so empfindlich be-

einflusst wie bei der Materialeinsparung. Die Systeme Automarker und Autocost wurden entwickelt, um mit bestmöglicher Rentabilität zu produzieren. Die richtige Menge an Material wird automatisch bestimmt und erledigt einige Arbeiten wie von selbst: von der optimalen Materialausnutzung über die Berechnung der tatsächlichen Produktionskosten bis hin zur Auftragskommunikation in verschiedenen Sprachen und Formaten. Die Systeme ermöglichen einen komplett integrierten Prozess zwischen Hersteller und Zulieferer, der über das einfache Legen eines Schnittbildes hinausgeht.

[www.human-solutions.com]



Premium Produktion: beste Effizienz, parallele Schnittbilderstellung



acker

custom tech textiles



Innovative,
technische Textilien

Automotive
Commercial Vehicles
Railway, Marine, Aviation
Industrial, Medical
Sports

BITTE BEACHTEN

In unserem Online-Magazin
berichten wir in Kürze über

End-to-End-Engineering vom 3D Design bis zur Produktion: das Projekt „Print & Cut“ ist ein Meilenstein für die Modeindustrie auf dem Weg zur Industrie 4.0. Wir informieren über den aktuellen Status Quo des Industrie- und Forschungsprojektes. Reinschauen lohnt sich!

[www.textile-network.de]
[www.textile-network.com]

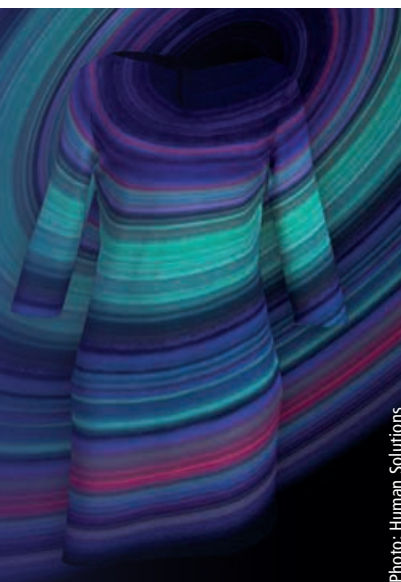


Photo: Human Solutions



www.acker.de



Photo: Theodoros Chliapras

Cute Circuits iMiniskirts: Sind programmierbar und ändern die Farbe in Echtzeit

Lectra

Smart Forward

Smart Fashion ist bereits auf den Laufstegen dieser Welt angekommen! Auf der London Fashion Week präsentierte das Start-up Studio XO ein leuchtend glühendes LED-Unterkleid, das die Farbe wechseln kann. Vergangenes Jahr stellte Intel das sogenannte „Spiderdress“ vor, dessen mit Sensoren angetriebenen Spinnenbeine sich passend zum Gemüt des Trägers bewegen. Mode und Technik verschmelzen auch beim Schmuck des Labels Kovert Design. Die Halskette ist mit dem Smartphone verbunden, die bei einer ankommenden Nachricht vibriert. Größen wie Nike oder Jawbone bringen mit Fitnessarmbändern Smart Fashion letztendlich auf die Straße. Die modischen Wearables eröffnen den Unternehmen neue Möglichkeiten Daten zu gewinnen. Doch mit Millionen von neuen Zahlen bleiben die alten Herausforderungen für Modeunternehmen dennoch bestehen: die internen Prozesse. Noch heute arbeiten Produktentwicklung, F&E oder der Einkauf mit Tabellenkalkulationssystemen wie Excel mit Hilfe derer sie manuell Daten eingeben, pflegen und aktualisieren. Vor allem Datenpakete zum Pro-

dukt sind sehr umfangreich. Denn wenn ein Kleidungsstück hergestellt wird, muss die Qualität stimmen. Designanforderungen wie etwa Größentoleranzen, Materialintensität oder Oberflächeneigenschaften müssen von allen Abteilungen strikt eingehalten und dokumentiert werden. Hinzu kommt, dass mit Excel nicht alle Daten in ein Arbeitsblatt transferiert werden können, wie beispielsweise 3D-Daten oder CAD-Files, die für Modeunternehmen in der Kollektionsplanung essentiell sind. „Wir sehen bei Lectra häufig, dass kreative Menschen, vor allem Designer, technikavers sind“, sagt Luis Velazquez, Unternehmensberater bei Lectra Nordamerika. Die Dateneingabe fällt ihnen primär zur Last. Anders bei der La Jolla Gruppe. Der weltweit größte Hersteller von Surf-, Eislauf-, Motocross- und Jugend-Lifestyle-Bekleidung investierte in das Fashion PLM-System von Lectra. Zum Portfolio des Unternehmens gehören namhafte Kultmar-

ken wie etwa O'Neill Clothing USA, Rusty Clothing und Metal Mulisha Clothing. Um die Kollektionsentwicklungen zu verbessern, suchte La Jolla eine Möglichkeit, alle Phasen des Produkt-Lebenszyklus zu kontrollieren und zu überwachen – zugunsten der Designer. „PLM bietet unzählige Möglichkeiten, den Aufwand einer Kollektion zu reduzieren“, so Velazquez. Eine Möglichkeit ist die Einbettung des Adobe Illustrators. Das Grafik- und Zeichenprogramm als tägliches Alltagswerkzeug der Kreativen ist in die Fashion PLM von Lectra nahtlos integriert. Das bedeutet, dass Designer nicht mehr zwischen den Programmfenstern von Excel und Adobe Illustrator wechseln müssen, um Daten zu erstellen und zu bearbeiten, sondern auf einer Plattform smart agieren. Sie sind von Beginn an in der Produktentwicklung eingebunden und mit anderen Abteilungen vernetzt. Designer können beispielsweise ihre Illustrationen oder Produktspezifikationen im

gewohnten Adobe Illustrator erstellen, Stoffe gezielt simulieren oder die Spezifikationen per Drag and Drop auf ein anderes Produkt anwenden. Im Anschluss werden die Änderungen in Echtzeit realisiert und kommuniziert. Auch Externe wie Produzenten im Ausland, erhalten die vorgenommenen Modifikationen. Excel-sheets sind ebenfalls auf der Lectra Fashion Plattform eingebunden und über die Suche direkt zu finden. Die verschiedenen Abteilungen arbeiten stets am aktuellsten Dokument und vermeiden so Fehler, die wichtige Zeit im Kollektionsprozess rauben würden. „Die Benutzeroberfläche deckt Lücken anderer PLM-Angebote, da Lectras Software eher eine Designumgebung bietet. Für den Designzyklus bedeutet das an einem einzigen Datenbestand zu arbeiten. Wir haben uns von manuellen Datensätzen und Prozessen wegbewegt“, schließt Josh Wellington, COO der La Jolla Gruppe.

[www.lectra.com]

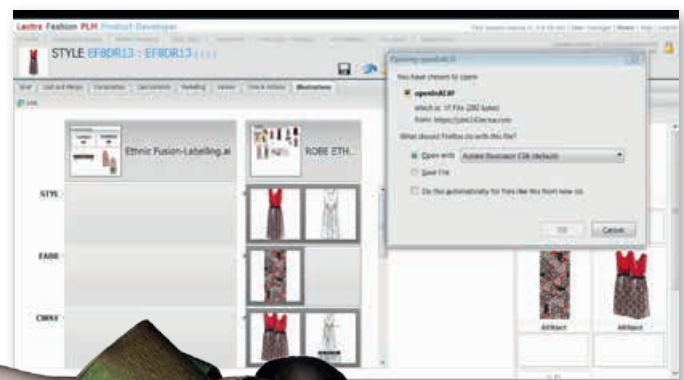


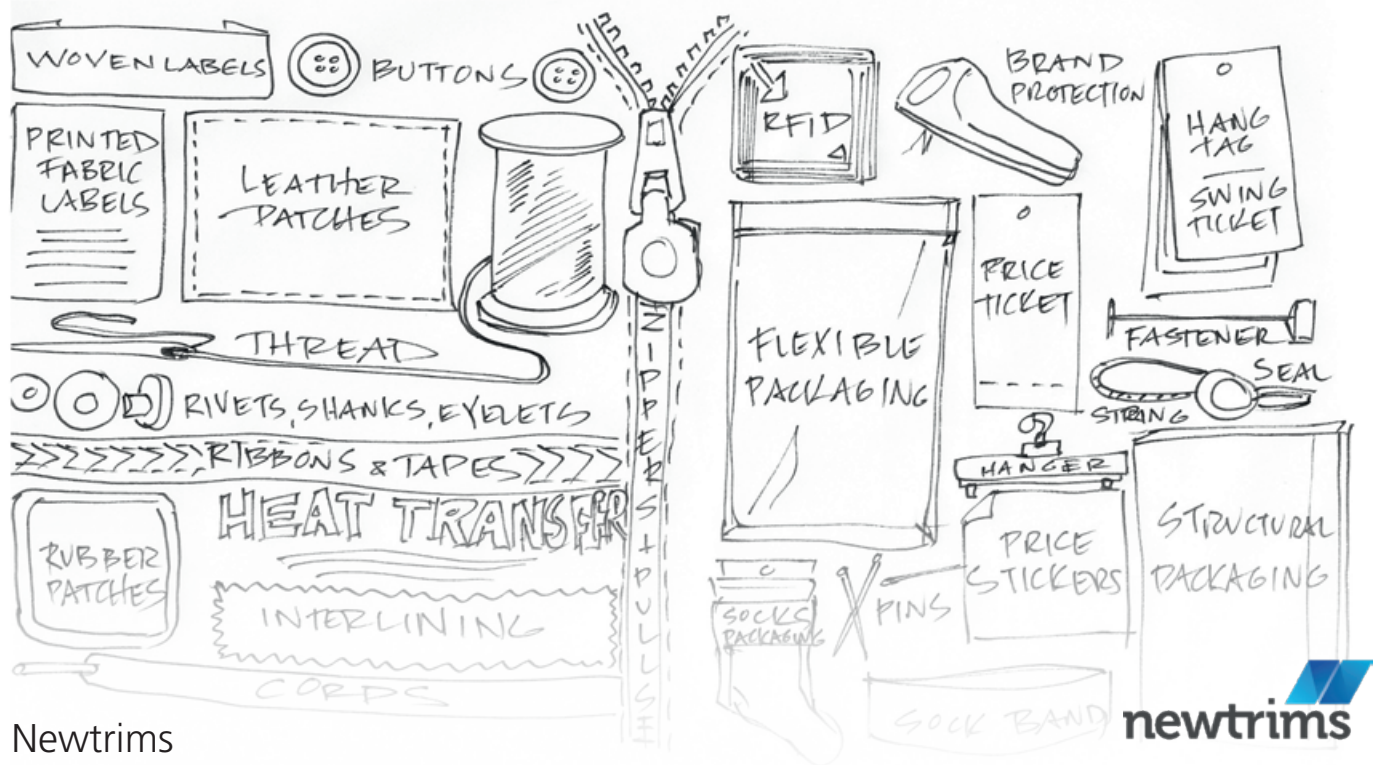
Photo: Lectra

Lectra Fashion PLM mit Adobe Illustrator: Tägliche Alltagswerkzeuge sind nahtlos integriert



Leder-Rucksack von The Unseen: Verändert die Farbe je nach Temperatur, Licht und Luftdruck

Photo: The Unseen



Newtrims

Zulieferkette von Zutaten im Blick

Die gestiegene Preissensibilität der Bekleidungskäufer im europäischen Markt hat dazu geführt, dass die Einsparungspotenziale der Bekleidungsindustrie heute scheinbar weitgehend ausgeschöpft sind. Textilunternehmen, die hier den Bogen überspannen, laufen Gefahr ihre mühevoll aufgebauten Marken nachhaltig zu beschädigen; sei es durch negative Produkterfahrungen der Konsumenten oder medial verbreitete Skandale im Rahmen menschenunwürdiger Fabrikationsbedingungen bei den „kostenoptimierten“ Produzenten.

Gleichzeitig gibt es jedoch noch weitgehend ungenutzte Möglichkeiten, im Einkauf zu sparen, ohne Kompromisse in der Qualität des Endprodukts in Kauf nehmen oder ethische Schwellen überschreiten zu müssen. Dies ist zumindest die Überzeugung von Unternehmensberater Per H. Storm Danielsen der sich mit seinem Beratungsunternehmen Newtrims International AB aufgemacht hat der Bekleidungsindustrie neue, intelligentere Wege aufzuzeigen, wie trotz Preisdruck solide Margen realisiert werden können. Er weiß: „Wenn es in den Unternehmen darum



CEO Per H. Storm Danielsen kennt die Bekleidungsindustrie und vor allem das Zutatengeschäft aus seiner Zeit als General Manager eines weltweit führenden Lieferanten für hochwertige Etiketten und Verpackungen sehr gut

geht, die Herstellungskosten zu optimieren, konzentrieren viele ihre Einkaufsaktivitäten auf den Bereich der Konfektionskosten und den Einkauf der Oberstoffe. Dass die Kosten für die sogenannten Zutaten, also zum Beispiel Knöpfe, Reißverschlüsse, Etiketten, Verpackungen etc. immerhin noch durchschnittlich 20 Prozent der Produktionskosten ausmachen und dass gerade hier noch ungenutzte Einsparungspotenziale schlummern, realisieren noch die wenigsten.“

Das Beratungsunternehmen Newtrims (von „trims“ dem englischen Begriff für Zutaten) hat sich darauf spezialisiert genau diese schlummernden

„Zutaten-Einsparungsreserven“ nachhaltig zu aktivieren. Unterstützt wird Per Danielsen von weiteren erfahrenen Beratern mit Fashion-Branchenhintergrund in den wichtigsten europäischen Märkten. Neben dem selbst entwickelten, digitalen Kostenanalysetool Strategic Trims sind laut Danielsen vor allem das globale Lieferanten Netzwerk und die eigene Datenbank wichtige Assets von Newtrims International beim Benchmarking und der nachhaltigen Kostensenkung für die Beratungskunden. Und das bisher erreichte Ergebnis von Newtrims kann sich ehrlich sehen lassen. „Es ist uns bei allen fertiggestellten Projekten gelungen, die Anzahl der Lieferanten stark zu reduzieren, und zusammen mit der geschickten Optimierung der Warenlogistik, Einsparungen alleine im Bereich der Zutaten von über 25 Prozent zu realisieren“, berichtet Danielsen.

Zutaten machen zwar „nur“ bis zu 20 Prozent der Herstellungskosten aus, nehmen aber gleichzeitig bis zu 80 Prozent der einzukaufenden Einzelteile eines Bekleidungsstücks für sich in Anspruch – das heißt Zeit und Personal sind recht in-

tensiv. Dennoch agieren im Bereich des Materialeinkaufs nur wenige Bekleidungsunternehmen bereits mit einer ausgefeilten Strategie beziehungsweise einem ganzheitlichen, effizienten Ansatz. „Jeder Monat, der vergeht, ohne dass diese wichtigen Potenziale genutzt werden, ist ein verlorener Monat für die Optimierung der Kosten und das Unternehmen.“

Auch für Unternehmer, die den vermeintlich hohen Aufwand scheuen, ihren Supply Chain im Bereich der Zutaten einer gründlichen Prüfung zu unterziehen, hat das Newtrims Team eine Lösung parat und bietet ein weitgehendes Outsourcing des Analyse- und Changeprozesses unter Schonung der personellen Ressourcen auf Auftraggeberseite an.

Eine clevere Optimierung der Lieferanten, der Lieferkette und der Warenlogistik im Bereich der Zutaten, gegebenenfalls mithilfe externer Berater wie Newtrims, könnte vielen Bekleidungsunternehmen dabei helfen, auf galante Weise dem Preisdruck ein Schnippchen zu schlagen und dennoch auskömmliche Margen zu realisieren.

[www.newtrims.com]

Buchtipp: Gerber Technology

H. Joseph Gerber

Ob die Verarbeiter flexibler Materialien ohne ihn bis heute kostenintensiv fehleranfällig und mühselig manuell zuschneiden würden, das werden wir nie erfahren. Fakt ist, der automatisierte Zuschnitt von Textilien jeglicher Art, auch von Leder wie er heute in tausenden von Betrieben mittels Anlagen einer Riege von Systemanbietern und für eine Vielzahl von Endprodukten state-of-the-art ist, all dies (und noch vieles mehr an richtungsweisenden Technologie-Erfindungen) geht auf ihn zurück – Heinz Joseph Gerber. Jetzt hat David J. Gerber die Biografie über das Leben seines Vaters vorgelegt: *The Inventor's Dilemma – The Remarkable Life of H. Joseph Gerber*.

In Wien geboren, gelingt ihm 1940 mit 16 Jahren spektakulär die Flucht vor dem Untergang im Nazi-Regime. In die USA emigriert beginnt der Aufstieg: Aus Heinz wird Joe, der nicht zurück, sondern nur nach vorn blicken will und wird. 677 Patente tragen seinen Namen als er 1996 stirbt. Das Smithsonian Museum in Washington widmet ihm eine gesonderte Abteilung mit Exponaten. Akribisch hat



Photo: Cindy Gerber

David Gerber, preisgekrönter Autor juristischer Fachbücher in den USA, schreibt über den "Vater der Automatisierung" – seinen Vater

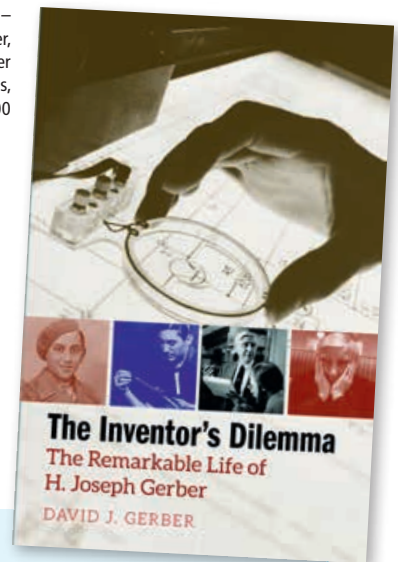
David Gerber recherchiert, Unmengen von Interviews geführt mit führenden Persönlichkeiten aus den Industrien deren Prozesse Joe Gerber entscheidend verbessert, vielfach revolutioniert hat, mit Journalisten und Wegbegleitern seines Vaters. David Gerber erzählt flüssig und schlüssig was H. Joseph Gerbers außerordentliches Leben ausmacht. Als Kreativen und Erfinder, als Familiensmann, als Unternehmer. Nur rund zwei Autostunden von seinem Ankunftspunkt als Flüchtling, in Neu England, in Hartford/Connecticut, hat er den Nukleus für seine Technologiefirmen positioniert. Heute welt-



Photo: Gerber Technology

Gerber Cutter Paragon

David J. Gerber, *The Inventor's Dilemma – The Remarkable Life of H. Joseph Gerber*, Verlag: Yale University Press, Oktober 2015, 424 Seiten, 48 Abbildungen/Fotos, ISBN: 9780300123500



Gewinnen Sie...

... Ihr persönliches Exemplar von David Gerbers Buch über das bemerkenswerte Leben von H. Joseph Gerber, den Gründer auch von Gerber (Garment) Technology): Textile Network verlost drei Exemplare.

Beantworten Sie die folgende Frage korrekt und Ihre Einsendung wird bei der Verlosung berücksichtigt:

Die von Joe Gerber entwickelte erste automatisierte Zuschnittanlage, die u.a. zur Revolutionierung der Bekleidungsfertigung führte hatte die Typenbezeichnung Gerbercutter S-70. – Wie heißt die heute Maßstäbe setzende Cutter-Serie aus dem Hause Gerber?

Bitte senden Sie uns die Lösung mit Ihrem Namen und Anschrift per email an:

a.menzel@meisenbach.de oder auf einer Postkarte an textile network, Meisenbach Verlag GmbH, Franz-Ludwig-Strasse 7a, D-96047 Bamberg

Es entscheidet das Los. Der Rechtsweg sowie eine Auszahlung des Gewinnes sind ausgeschlossen. Viel Glück.

weit in 130 Ländern präsent, zählen Gerber Scientific Inc., Gerber Technology, Gerber Products sowie deren Tochtergesellschaften und auf technologische Nischenlösungen spezialisierten Ableger zu den weltweiten Marktführern auf Ihren jeweiligen Anwendungsbereichen. Der Spagat als Sohn stets sachlich zu bleiben in seinen Schilderungen, ist gelungen. Jede Menge Anekdotisches macht nachdenklich und bringt zum schmunzeln. *The Inventor's Dilemma* – ein Werk zwischen Fachlektüre und Edutainment, Zeitdokument sowieso. Den textilverarbeitenden Sparten verbunden zu sein ist kein Muss, um von David Gerbers Buch fasziniert zu sein. Für Le-

ser mit Branchenbezug und Begeisterung für intelligente Technologien allerdings ist „*The Inventors Dilemma*“ unter der Rubrik Pflichtlektüre einzuordnen, was Lesevergnügen in diesem, dem besten Falle durchaus einschließt. David Gerber's bemerkenswertes Buch über Joe Gerber, über Technologie und ihren verantwortlichen Umgang damit, über Bildung, innovatives Denken, Vorstellungskraft und – Hoffnung, ist in englischer Sprache erhältlich. Europaweit kann David Gerbers Werk über seinen wahrhaften bemerkenswerten Vater und sein Leben im lokalen Buchhandel bestellt werden.

[www.gerbertechnology.com]

Südwesttextil e.V.

100 Tage im Amt... 4 Fragen an Peter Haas

Textile network: Herr Haas, seit Februar 2016 und damit nun seit 100 Tagen sind Sie Hauptgeschäftsführer von Südwesttextil. Was beeindruckt Sie an „Textil“ am meisten?

Peter Haas: Mich fasziniert die Bandbreite der textilen Produktwelt – vom Garn bis zum Airbag, vom Oberhemd bis zum Wundverband, von der Tischdecke bis zum Bremsbelag. Dank der Hilfe meiner vielen Gesprächspartner in nun schon fast 60 Antrittsbesuchen habe ich gelernt, dass man an einem einzigen Tag über eine Million Kilometer Garne produzieren kann und dass Gardinenhersteller durchaus die Formel 1 beliefern können, weil sie auch das richtige Know-how für rundgewebte Bremsbeläge aus Carbon besitzen. Ich durfte erfahren, wie Designer auf ihre Ideen für neue Stoffe kommen und dass wir mit der Forschungsintensität im Bereich Textil zu den innovativsten Branchen gehören – die Zukunftschancen dieser Industrie deshalb vielleicht nie besser waren. Ich habe bereits einige imponierende Unternehmerinnen und Unternehmer kennen-

lernen dürfen und weiß inzwischen sogar, wo der Teddybär zuhause ist. Kurz: Die Textil- und Bekleidungsindustrie hat mich in ihren Bann gezogen – und ich freue mich, gemeinsam mit dem Verbandsteam alle Kraft in die positive Entwicklung unserer Mitglieder stecken zu können.

Textile network: Und welche Themen stehen jetzt ganz oben auf Ihrer „To do Liste“?

Peter Haas: Gemeinsam mit dem erfahrenen Team in Ehren- und Hauptamt möchte ich dazu beitragen, den Verband als modernes Sprachrohr und wertvollen Dienstleister zukunftsfähig zu machen und der Innovationsbranche Textil im Südwesten neues Gehör zu verschaffen. Unsere Mitglieder liefern Dinge, die vieles besser machen. Umso mehr erstaunt mich die begrenzte Kenntnis darüber bei vielen außerhalb der Industrie, insbesondere Politiker, Journalisten und Vertreter anderer Branchen. Wenn ich hier über meine Eindrücke von erfolgreichen Unternehmen und tollen Produkten berichte, ernte ich meistens staunende, über-

raschte Gesichter. Das zeigt mir: Noch viel zu wenige wissen über die Textil- und Bekleidungsindustrie von heute. Von gestern weiß man viel. Aber: Ich erlebe seit vier Monaten eine Industrie, die jeden Tag das Gegenteil von Niedergang lebt. Das heißt für uns, dass wir mehr denn je gegen diesen Abgesang anarbeiten wollen, werden und auch müssen. Unsere Lösung lautet daher: das Wunden lecken beenden, nach vorne schauen und auf die klare Botschaft setzen: die Fähigkeit unserer Branche, sich ständig neu zu erfinden ist ungebrochen, wir bieten Innovationen, die von der Edeldaune bis zur High-Tech-Faser reichen.

Textile network: Welches sind darüber hinaus aktuell die dringlichsten Herausforderungen?

Peter Haas: Das überdimensionale Engagement von politischer Seite für das Chemikalienrecht – ein existenzieller Bereich nicht nur für Textiler. Hier zeigt sich seit geraumer Zeit eine regelrechte Regulierungsmanie. Was europäische und deutsche Behörden derzeit wieder planen, könnte wesentliche Stoffe für unzählige Produkte vom Tisch fegen, die teilweise alternativlos sind. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage: Hier wird gerade eine Spitzhacke an industrielle Fundamente angelegt. Südwesttextil ist daher mit Kompetenz und guten Argumenten im Dialog mit der

Politik. Baden-Württemberg ist das industrielle Musterland – Innovationen wie intelligente Fasern oder nachhaltige Bekleidung beweisen das. Mit über 30 Prozent hat die Industrie im Land einen höheren Anteil an der Bruttowertschöpfung als in allen anderen Bundesländern und als ganz Deutschland und Großbritannien zusammen. Die Produkte vieler unserer Unternehmen sind wesentliche Bestandteile im Auto, in Flugzeugen, in Gebäuden und bei der medizinischen Versorgung – Textil liefert die Muskelfasern der Wirtschaft und macht mit Mode das Leben der Menschen schöner. Textil hat bewiesen, dass der Standort Deutschland auch unter heftigsten internationalen Wettbewerbsbedingungen entwicklungsfähig ist: Diese Bedeutung für die Arbeitsplätze und die Zukunft der Region gilt es verstärkt zu erklären.

Textile network: Bitte vervollständigen Sie zum Schluss noch den Satz: Meine Entscheidung für die Textilbranche ...

Peter Haas: ... hat mir bereits über 100 spannende Tage beschert, die mich zu einem neuen Credo führten: Textil aus Baden-Württemberg ist der Stoff, aus dem die Zukunft ist.

Herr Haas vielen Dank für das Interview.

Die Fragen für textile network stellte Iris Schlomski.

[www.suedwesttextil.de]

Südwesttextil – Eine starke Verbindung

Als Wirtschafts- und Arbeitgeberverband der baden-württembergischen Textil- und Bekleidungsindustrie vertritt Südwesttextil die Interessen seiner Mitglieder in der Wirtschafts-, Tarif-, und Sozialpolitik. Gleichzeitig bietet Südwesttextil ein breites Spektrum an maßgeschneiderten Dienstleistungen und organisiert eine Vielzahl an aktuellen Seminaren, Workshops und Veranstaltungen.



Photo: Südwesttextil

Aachen Dresden Denkdorf – Deutsches Fachkolloquium Textil

Erfolgreiche Premiere mit großer Resonanz



Über 300 Interessierte aus Industrie und Wissenschaft informierten sich in Denkdorf über Trends und neue Anwendungsfelder

„Wir freuen uns sehr, dass es den DITF gelungen ist, das Deutsche Fachkolloquium Textil in den Südwesten zu holen“, begrüßte der ehemalige Staatssekretär Peter Hofelich MdL in seinem Grußwort das neue Format. Über 300 Teilnehmer folgten der Einladung zu dieser neuen Veranstaltungsreihe und zeigten sich begeistert von dem neuen Konzept. Das Kolloquium ergänzt ab diesem Jahr die traditionsreiche Aachen-Dresden International Textile Conference (ITC – seit 2016 Aachen-Dresden-Denkendorf Textile Conference). Die Premierenveranstaltung am 10. und 11. Mai in Denkdorf wurde federführend von den DITF in Kooperation mit dem DWI – Leibniz-Institut für Interaktive Materialien

e.V. und dem Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden organisiert. Das Leitthema „Rohstoffe in der Textilindustrie – modern verarbeiten, vielseitig einsetzen“ hatte den Schwerpunkt Garn- und Flächenerzeugung. In parallelen Themensessions (Garn, Weben, Masche) berichteten 35 Experten aus Industrie und Forschung über Produkt- und Prozessinnovationen, neue Verfahren und Anwendungsbereiche und warfen einen Blick in die Zukunft. Beiträge von Weltmarktführern im Textilmaschinenbau, erfolgreichen Textilerstellern und Konfektionären spannten ein breites Themenspektrum von der Faser über das Garn, die Fläche zum ferti-

gen Produkt. Futuristisches gab es auch während des Festabends zu bestaunen, als junge Designer der Hochschule Reutlingen ihre Entwürfe und Ideen für die Fahrzeugwelt von morgen präsentierten.

Die Veranstaltungsreihe „Deutsches Fachkolloquium Textil“ wird mit wechselnden Sonderthemen jeweils im Frühjahr stattfinden – parallel zur traditionellen International Textile Conference im Herbst. Organi-



Photo: DITF

Professor Gresser von den DITF Denkdorf: „Die große Teilnehmerzahl und die vielen positiven Rückmeldungen auf das Fachkolloquium übertreffen unsere Erwartungen. Mit dem Kolloquium haben wir eine einzigartige Plattform geschaffen, die den Maschinenbau und die Textilindustrie zusammenbringt. Mit Spannung dürfen wir die nächsten Veranstaltungen der neuen Kooperation ADD (Aachen-Dresden-Denkendorf) erwarten.“

satoren sind die DITF, das Leibniz Institut für Interaktive Materialien e.V. (DWI) und das Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM). Die Veranstaltung zur Garn- und Flächenerzeugung in Denkdorf machte den Anfang – gefolgt von Aachen (März 2017) und Dresden (März 2018).

[www.aachen-dresden-denkdorf.de]



textile network

Hier finden Sie uns im Internet!

www.textile-network.de



Texcar von Groz-Beckert

Dornbirn-MFC

Faserindustrie und Dornbirn sind „Eins“

Die Dornbirn-MFC ist die anerkannteste europäisch geprägte Innovationsplattform für die Faserindustrie und den nachgelagerten Herstellungstufen und das soll auch so bleiben. Laut der Organisatoren setze man alles daran auch in Zukunft als wichtiger Ideen- und Netzwerkgenerator zu fungieren. Die in diesem Jahr erneut über 100 angekündigten Expertenvorträge widmen sich den Themenschwerpunkten Fasern und Textilien im Automobil, Fasern für Nonwovens, Faserinnovationen, Ausrüstung und funktionelle Additive sowie Textilien generell. Aus organisatorischen Gründen findet die Tagung erst-

mals von Dienstag bis Donnerstag (20. bis 22. September) statt. Als besonderes Highlight gilt die Präsentation des Fahrzeugs „Texcar“ von Groz Beckert im Foyer. Um technische Textilien im Auto sichtbar zu machen, hat Groz-Beckert ein Mercedes-Benz E-Klasse Modell komplett zerlegt und aufwändig umgebaut. Das Fahrzeug wurde dabei an den entscheidenden Stellen so aufgeschnitten, dass die textilen Einsatzgebiete offengelegt und sichtbar sind. Das Texcar – erstmals 2013 auf der Techtextil in Frankfurt vorgestellt – zeigt eindrucksvoll, an welchen Stellen in einem modernen Auto

Und das sind die (Textil) Sponsoren 2016:

- SGL Carbon Group (D) / Hauptsponsor
- Fisipe (P)
- Rieter Holding AG (CH)
- CHT Beitlich GmbH (D)
- Groz Beckert KG (D)

Vliese, Gestricke, Gewirke, Gewebe und Tuftingware sowie Nähte eine wichtige Rolle spielen und welche Funktionen sie jeweils erfüllen.

Langjährige Sponsoren, wie das Land Vorarlberg, die Stadt Dornbirn, der Hauptsponsor Lenzing AG, CIRFS (Industrievereinigung Chemiefaser Europa) und IVC (Industrievereinigung Chemiefasern Deutschland) tragen schon seit Jahren aktiv zum Erfolg des Dornbirn-MFC bei. Inzwischen ist es gelungen weitere Sponsoren für eine Unterstützung der Tagung zu gewinnen (siehe Kasten). Neue Wege bestreiten die Veranstalter auch in Bezug auf innovative Kooperationen. So wurde im Februar die Zusammenarbeit von Dornbirn-MFC

und der Texworld/Avantex bekanntgegeben. Unter dem Motto „Fashion und Hitec“ sollen Synergie des unangefochtenen Marktplatzes Mode Paris und dem Marktplatz Forschung Dornbirn in Zukunft genutzt werden. Beide Veranstaltungen finden im September statt.

Die Avantex vom 12. bis 15. September 2016 in Paris, Le Bourget und eine Woche später die Dornbirn-MFC vom 20. bis 22. September 2016 in Dornbirn: Insbesondere internationale Teilnehmer können somit sehr effizient beide Veranstaltungen besuchen. Das aktuelle Vorprogramm mit Details zu den Vorträgen samt Updates und Anmeldeformularen finden Sie auf der offiziellen Webseite.

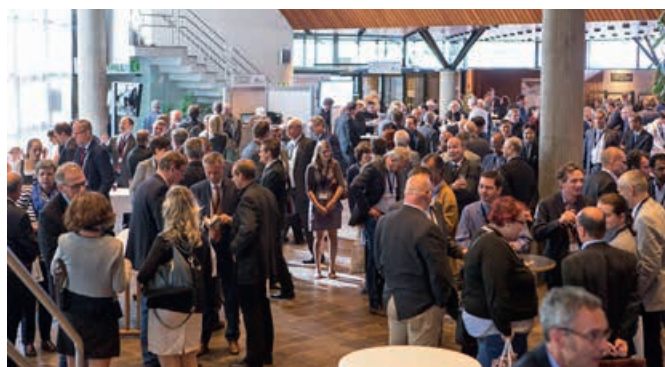
[www.dornbirn-mfc.com]

Dornbirn-MFC wird zum Green Meeting / Green Event

Der Dornbirn-MFC wurde im vergangenen Jahr erstmalig nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings & Green Events ausgerichtet. Kriterien wie eine umweltverträgliche Anreise, CO₂-Reduktion, ökologisches Catering, umweltfreundliche Unterkünfte sowie Material- und Abfallmanagement spielen dabei eine wesentliche Rolle. Auch in diesem Jahr wird die Tagung entsprechend diesen Kriterien abgehalten werden.



Impressionen Dornbirn-MFC



AUSSTELLUNG – LONDON

Fashion and Textile Museum zeigt Missoni

Nach dem riesigen Erfolg mit über 40.000 Besuchern, die sich im Museo Maga im norditalienischen Örtchen Gallarate Ende letzten und Anfang diesen Jahres die Ausstellung über die

Firmen- und Familiengeschichte von Missoni angeschaut haben, sind die Exponate jetzt in London zu sehen.

Und auch in der britischen Hauptstadt stößt die Ausstellung auf reges Interesse und weckt so auch die Begierde anderer Metropolen der Welt: Anfragen aus Sidney, Dubai und Shanghai liegen bereits vor, die alle die Ausstellung eventuell im nächsten Jahr, also 2017, zeigen möchten.

Seit 6. Mai und noch bis 4. September 2016 ist die Ausstellung nun aber zunächst in London im Fashion and Textile Museum aufgebaut. Eine Schau, die deutlich macht, dass das Familienunternehmen Missoni es geschafft hat, aus Mode Kunst zu machen. Firmengründer Ottavio Missoni ist hier im Kontext mit zahlreichen, ihm wichtigen Künstlern darge-



Photos: Penny Sychnava PR



stellt. Diese Tradition führen nach seinem Tod seine Kinder fort. Luca Missoni ist Direktor des Archivio Missoni. Er freut sich, den Entstehungsprozess eines Missoni-Strickteils bis zur Fertigstellung zeigen zu können und dies in London in Zusammenarbeit mit The Woolmark Company zu tun. Allerdings werden in London aus

Platzgründen nicht alle Exponate, die in Gallarate gezeigt wurden, ausgestellt. Missoni ist sowohl im Bekleidungsbe- reich als auch bei Homewear erfolgreich unterwegs – und seit einigen Jahren auch in den Hotelmarkt (in England) eingestiegen. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen

[www.ftmlondon.org]

BUCHTIPP

Schnittformen

Das Nachschlagewerk für Bekleidungsformen und deren Fachbegriffe agiert getreu dem Motto: Bilder sagen mehr als 1.000 Worte! In dem 61 Seiten dicken Nachschlagewerk sind in 240 Skizzen die gängigsten Schnittformen verschiedener Produktklassen ebenso wie diverser Bekleidungselemente aufgeführt. Verschiedene Varianten von Blusen, Röcken, Hosen, Jacken und Mäntel etc. ebenso wie Kragen- und Ärmelformen. Hosenlängen sind anschaulich skizziert dargestellt, kurz erklärt und die Fachbegriffe in deutsch und Englisch angegeben. Ein rundum hilfrei-

ches Nachschlagewerk an vielen Arbeitsplätzen der Textil- und Bekleidungsbranche. Die Mode ist stets im Wandel, Neues kommt hinzu, altbewährtes kehrt zurück und Klassiker werden neu interpretiert. Doch die entsprechenden Fachbegriffe für die Modeschöpfungen sind nur bedingt geläufig. Auch hier schafft das Werk Abhilfe und vermittelt übersichtlich und anschaulich, was eine Sportmanschette von einer Umschlagmanschette unterscheidet, welche Details einen Parka zu einem solchen machen, wie die verschiedenen Rocklängen benannt werden und vieles weite-

re mehr. Das so gewonnene Know-how hilft im Verkauf, Vertrieb, Einkauf und Merchandise-Management ebenso wie bei der Kommunikation mit internationalen Produktionsstätten, Lieferanten, Agenturen oder einfach nur mit den Kollegen. Die Autorin Susanne Heldens, Ingenieurin der Bekleidungstechnik und u.a. bei Espirit für die Traineeprogramme verantwortlich, griff mit dem Werk auch den Wunsch vieler Seminarteilnehmer nach einer Übersicht von Bekleidungsfor-



Das Werk ist in der 2. Auflage in neuem Design und überarbeiteter Version erschienen und kann online unter www.schnittformen.de zum Preis von 19,90 Euro (inkl. MwSt) erworben werden

men und deren Fachbegriffen auf. Die Umsetzung erfolgte gemeinsam mit der Co-Autorin und Mode- und Grafikdesignerin Kerstin Hollenbach, die für das Layout und die Zeichnungen im Nachschlagewerk verantwortlich ist.

[www.schnittformen.de]

Südwesttextil

Let's talk about ... tex!

Wie steht es um die Fashion-Industrie? Südwesttextil und das Netzwerk der Frauen des Landesverbandes Baden-Württemberg diskutierten beim ersten Netzwerk-Event für Textil und Mode in Baden-Württemberg über den „Gesundheitszustand der Mode-Industrie“. An der Gesprächsrunde nahmen Aysen Bitzer (0039 Italy), Jürgen Leuthe (Luisa Cerano), Horst Lenk (Modehaus Lenk, Pforzheim) und Prof. Dr. Stefan Hencke (FH Trier) teil. Die Fragen stellte Peter Haas, Hauptgeschäftsführer von Südwesttextil.

Dies vorweg: Von Krisenstimmung wollten die vier Gesprächsteilnehmer nichts wissen und sie verspüren sie offensichtlich auch nicht wirklich. Warum? Weil sie sich auf den Markt einlassen? Weil sie in einem Kundensegment unterwegs sind, das nicht auf den Cent schaut? Weil sie aus inhabergeführten Unternehmen stammen? Autodidaktin Aysen Bitzer beliefert mit ihrem 16 Jahre alten Unternehmen 0039 Italy mittlerweile 62 Länder und bereitet momentan ihre



Photos: Südwesttextil

Wie steht es um die Fashion-Industrie? Das erste Netzwerk-Event für Textil und Mode in Baden-Württemberg diskutierte

erste Show auf der Berliner Fashion Week vor. Sie weiß: „Wir müssen Begehrlichkeit wecken, es ist zu viel Ware auf dem Markt.“ Jürgen Leuthe, Geschäftsführender Gesellschafter des 1870 gegründeten Bekleidungsherstellers Ferdinand Hauber-Gruppe in Nürtingen und der Modemarke „Luisa Cerano“, fügte an: „Der Markt erlebt den größten Wandel in sei-

ner Geschichte, der Mittelstand muss über Qualität punkten. Händler und Hersteller müssen wieder mehr Hand in Hand gehen.“ Er setzte daher mit seiner Luisa Cerano-Kollektion auf Modegeschäfte wie das von Horst Lenk, Inhaber des Modegeschäftes Lenk in Pforzheim, der sehr großen Wert auf die Schulung seines Personals lege. Lenk betont: „Luisa Cerano oder Marc Cain schulen unsere Mitarbeiter einen ganzen Tag lang. Danach sind sie richtig heiß darauf, die Kundin zu beraten, ihnen die Produkte und die möglichen Kombinationen vorzustellen.“ Schulungen wie diese seien bisher aber eher die Ausnahme, räumt Lenk ein. Prof. Dr. Stefan Hencke betrachtet den Markt als Wissenschaftler und Konsument. Er ist Professor für Betriebswirtschaft an der FH Trier, Agenturinhaber in Stuttgart sowie Aufsichtsrats-

vorsitzender der Balluun AG in der Schweiz. Er gab zu bedenken: „In Deutschland sind 54.000 Marken eingetragen. weshalb Storytelling sehr wichtig ist. Coole Marken erzählen eine Geschichte, wobei der Face to face-Verkauf durchaus Zukunft hat, denn Menschen müssen untereinander kommunizieren, dann kommen sie ins Geschäft.“ Der Modehandel benötige den On- wie Offline-Handel, beide ergänzen sich. Bleiben die Innenstädte spannend, lebt auch die Stadt, da sind sich alle einig. Primark, H&M oder Zara hätten in den letzten Jahren Einzelhändler, Boutiquen und inhabergeführte Textilhäuser aus den City-Lagen verdrängt. Städte und ihre Wirtschaftsförderer seien aufgerufen, hier einzuwirken, angefangen bei den Mieten.

[www.suedwesttextil.de]
[Ingrid Sachsenmaier]



von links: Horst Lenk, Präsident des Handelsverbands Baden-Württemberg, Inhaber der Mode Lenk GmbH in Pforzheim, Aysen Bitzer, Stuttgarter Designerin und Unternehmerin vom Label „0039 Italy“ und Peter Haas, Hauptgeschäftsführer von Südwesttextil beim tex-talk

IFWS

48. Internationaler Kongress



48. Internationaler Kongress IFWS/IFKT: Diskussionsrunde im Labor

Der im zweijährigen Rhythmus stattfindende internationale Kongress der IFWS/IFKT wurde in diesem Jahr vom 8. bis 10. Juni von der Landessektion Deutschland organisiert. Er wurde gleichzeitig mit den MG Open Spaces an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach durchgeführt. Dadurch eröffnete sich für die 210 Teilnehmer aus 14 Nationen die Möglichkeit, von interessanten Vorträgen beider Veranstaltungen zu profitieren.

Der Kongress offerierte ein vielfältiges Programm. 45 Vorträge und 11 Workshops boten Anregungen über zukunftssträchtige Themen rund um die Wirkerei, Strickerei und andere Textilzweige. Über den Tellerrand hinaus schauende Redner regten zu lebhaften Diskussionen an. In einem Design Showroom wurden Kreationen zu den Themen Fashion und Textile und Interieur-/Architektur-Design gezeigt. Eine Poster-Session ver-

mittelte Einblick in aktuelle Forschungsprojekte. Die Zentralvorstandssitzung und Generalversammlung fanden in den Randstunden statt, so dass alle Teilnehmer den fachlichen Teil vollumfänglich besuchen konnten. Zusätzlich stand es Interessenten offen, auch am Treffen des VDTF in Köln am 11. Juni teilzunehmen.

Ein besonderes Highlight war der Besuch beim ‚Monforts Advanced Technology Center‘. Dort konnten sich die Teilnehmer unter anderem in konzentrierter Form über den Stand der Maschinenteknik für Färbung, Beschichtung und Ausrüstung von Maschenwaren, Webwaren und anderen Flächengebilden direkt an drei Maschinenanlagen neuester Bauart informieren lassen. Allen Organisatoren, Referenten und sonstigen Mithelfenden gebührt bester Dank für die umfangreiche und erfolgreich geleistete Arbeit. Der nächste internationale

IFWS/IFKT-Kongress findet 2018 in Łódź, Polen statt.

IFWS Aktivitäten in der Schweiz

Als Gäste der Firma Swisslastic AG in Wald (ZH) trafen sich 26 Mitglieder und Interessenten der Landessektionen Schweiz, Deutschland und Österreich am 27. Mai 2016 zur Jahresversammlung und Fachtagung. Die Mitgliederversammlung wählte den gesamten Vorstand für eine weitere Amtszeit. Für das laufende Jahr wurde beschlossen, im Spätherbst zum 60-jährigen Bestehen der IFWS einen Event zu organisieren. Zusätzlich zum traditionellen Programm wird dieser Jubiläums-Event auch ein besonderes Rahmenprogramm bieten. Zur Einleitung der Fachtagung stellte Danilo Pieri (CEO) die Swisslastic AG vor, Markus Krüger von der Schoeller GmbH & Co KG präsentierte die Schoeller-Produktpalette. Den ‚nicht textilen‘ Teil übernahm Georg Meyer von der Preston Meyer Group GmbH mit einem Vortrag über die Verkomplizierung des beruflichen und privaten Lebens und Möglichkeiten zur

Vereinfachung. Joana Frackiewicz-Kaczmarek setzte mit der Präsentation der von ihr realisierten Strickprojekte die Vortragsreihe „Studierende, Auszubildende und Ehemalige berichten über ihre Aktivitäten“ fort. Höhepunkt war dann die Betriebsbesichtigung bei Swisslastic. Wir danken der Swisslastic AG für die grossartige Organisation und Gastfreundschaft.

IFWS Aktivitäten in Deutschland

Tagung und Mitgliederversammlung der Landessektion Deutschland findet vom 5. bis 6. September 2016 in Dresden statt. Auf dem Programm steht die Besichtigung des Technikums der TU Dresden sowie Maschinenhalle der TU und die Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur.

Tagungsort

Mitgliederversammlung der Landessektion Deutschland
TU Dresden,
Hörsaal 118,
Zeunerbau,
George-Bähr-Straße 3c,
01069 Dresden

Kontaktadressen

Österreich

Präsident | Mag. Prof. Oskar Tschallener
E-Mail: tschallener@hotmail.com



Schweiz

Sekretariat
E-Mail: ifws.schweiz@gmx.ch



Deutschland

Geschäftsstelle
Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schäch
E-Mail: info@knittingfed.com



Asien Bericht

Die Seidenstraßeninitiative

Der Großraum Zentralasien (zwischen China und Europa) sowie weite Gebiete des afrikanischen Kontinents bergen große Entwicklungsmöglichkeiten, die sich sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene erstrecken. 2013 präsentierte China diesbezüglich eine mutige Initiative zur strategischen Weltwirtschaftsentwicklung: die „Belt and Road Initiative“ (BRI). Die geografische Reichweite des Vorhabens umfasst den Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtel und die maritime Seidenstraße des 21. Jahrhunderts mit der Absicht die Wirtschaften antiker und einst mächtiger Zivilisationen wiederzubeleben. Durch Wirtschaftszusammenarbeit zwischen den Ländern entlang der Seidenstraßen-Routen und darüber hinaus sollen neue Quellen globalen ökonomischen Potentials erschlossen werden. Die Hauptzielsetzungen der BRI basieren auf dem Grundgedanken und Prinzip

des gegenseitigen Austausches aller beteiligten Parteien zur gemeinsamen Projektgestaltung und beinhalten Politikkoordination, Verbesserung der Konnektivität, Abbau von Handelsschranken, Finanzmarktintegration und Stärkung gesellschaftlicher und kultureller Beziehungen. Obwohl anfänglich 65 Länder an der Initiative beteiligt waren, betont Chinas Staatspräsident Xi Jinping wiederholt, dass „die Initiative Kooperationen gegenüber offen steht. Sie bezieht sich zwar auf die Regionen der antiken Seidenstraße, ist aber nicht darauf beschränkt. Alle Länder und internationale und regionale Organisationen sind eingeladen sich daran zu beteiligen.“ Hierzu wurde die Asiatische Infrastrukturinvestitionsbank (AIIB) als eine neue multilaterale Entwicklungsbank (MDB) im Dezember 2015 von 57 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen, um Seidenstra-

Der Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtel umfasst 5 Routen (siehe Karte): (1) Zentralasien und Russland als Brücke zwischen China und Europa; (2) Zentralasien als Bindeglied zwischen China und dem Nahen Osten; und (3) die Verbindung zwischen China und Südostasien, und zwischen Südostasien und dem Indischen Ozean. Die maritime Seidenstraße des 21. Jahrhunderts konzentriert sich indessen auf die Entwicklung chinesischer Meereshäfen um: (4) China mit Europa über das Südchinesische Meer und den Indischen Ozean; und (5) China mit dem Südpazifik über das Südchinesische Meer zu verbinden.

Ben-fernen Ländern die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv an der „BRI“ zu beteiligen. Ein Seidenstraßen-Fonds wurde mit 40 Milliarden US-Dollar zur Finanzierung der Initiative ausgestattet und dient der Investition in Infrastruktur und Ressourcen, sowie der Förderung von Industrie- und Finanzkooperation. Seit Anfang 2016 fanden nun schon zahlreiche Konferenzen, Treffen und andere Aktivitäten im Rahmen der Initiative als Diskussionsplattform für die 65

Mitgliedsländer statt und dies hat bereits auch Investitionsinteresse in Seidenstraßenländern geweckt. Kritische Stimmen meinen die BRI könnte zum Abladeplatz Chinas Überproduktion werden. Die Chinesische Regierung beteuert indessen unentwegt, dass dies nicht das vorrangige Ziel sei. Vilemehrr stehe die Kooperation mit Regionen im Vordergrund, die noch nicht im vollen Ausmaß von neuen Weltwirtschaftsentwicklungen und Modernisierung profitieren. Erst wenn sich eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten ergibt, kann das Projekt fortschreiten. Der erste Schritt ist indessen getan und ein Erfolg der „BRI“ würde einen Wirtschaftsaufschwung in bislang unbekanntem Ausmaß nicht nur für die direkt involvierten Regionen, sondern für die gesamte globale Gemeinschaft bedeuten. Die Textil- und Bekleidungsindustrie kann sich auf jeden Fall Gewinne von der BRI erhoffen, denn bei real besserer Wirtschaftslage wird auch der Kleiderschrank aufgefüllt. Die jüngste Entwicklung in China ist ein gutes Beispiel dafür.

[Vicky Sung]



BRI-Gipfeltreffen in Hongkong, eröffnet von Zhang Dejiang, dem Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der Volksrepublik China

FASERN UND GARNE



Seit mehr als 30 Jahren Ihr Partner für Faser- und Filamentgarne aus Baumwolle, Polyester, Viskose u. Mischungen, rohweiß und gefärbt für alle Einsatzzwecke: z.B. Haus- und Heimtextilien, Bekleidung, Automobil, technische Textilien.



Telefon +49 28 71 2702-0
info@bimeco.de - www.bimeco.de



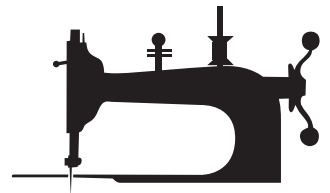
Garnvertrieb/Garnveredlung
Fasergarne und Filamentgarne für
Heimtextilien, Bekleidung, technische und
medizinische Textilien.
ISO 9001/14001, GOTS, IVN,
Ökotex 100 zertifiziert.
Telefon +49 9823 955-100
garne@tvu.de · www.tvu.de



textilenetwork

im völlig neuem Look!

www.textile-network.de



Marktplatz

SO VIELSEITIG WIE
DIE TEXTILE KETTE.

www.textile-network.de

 **Meisenbach**
GmbH Verlag



textilenetwork

Ihr Begleiter in der Textilbranche!

STOLL

RECONDITION
WWW.STOLL.COM



PROVEN SUCCESSFUL

RECONDITIONED
CMS MACHINES
FROM STOLL

CONTACT

Tel. +49 - (0) 71 21-313-440
Fax +49 - (0) 71 21-313-425

reconditioned.machines@stoll.com
www.reconditioned-machines.stoll.com

Das internationale Premium-Magazin
der textilen Kette

IMPRESSUM

14. Jahrgang · Heft 7-8/2016
ISSN: 1612-5088 · E-Termin: 04.07.2016

Verlagsanschrift: Meisenbach GmbH
Franz-Ludwig-Straße 7a
96047 Bamberg
Tel.: +49 951 861-0
Fax: +49 951 861-158
www.textile-network.de
www.meisenbach.de

Geschäftsführer: Walter Karl Eder
weder@meisenbach.de
Ulrich Stetter

Chefredaktion: Dipl.-Ing. Iris Schlömski
Tel.: +49 5527 979440
Fax: +49 5527 979441
Nordhäuser Straße 34
D-37115 Duderstadt
i.schlömski@meisenbach.de

Redaktion: Anja Menzel (Assistenz)
Tel.: +49 951 861-117
Fax: +49 951 861-170
a.menzel@meisenbach.de

Autoren dieser Iris Schlömski, Vicky Sung,
Ilona Schulz, Ingrid Sachsenmaier,
Bernhold Emme-Zumpe, Inga Noll,
Ertugrul Bahadır, Gunnar Seide,
Thomas Gries, Rebecca Espenschied

**Anzeigen-
verkaufsleitung:** Bernd Raitchel
Tel.: +49 951 861-145
Fax: +49 951 861-161
b.raitchel@meisenbach.de

**Gesamtanzeigen-
verkaufsleitung:** Christian Matthe
Tel.: +49 951 861-129
Fax: +49 951 861-161
c.matthe@meisenbach.de

**Anzeigen-
verwaltung:** Matthias Fichtel
Tel.: +49 951 861-169
Fax: +49 951 861-161
m.fichtel@meisenbach.de

V.i.S.d.P.: Chefredaktion: Dipl.-Ing. Iris Schlömski
Anzeigen: Bernd Raitchel

Druck: Schleunungdruck GmbH
Eltertstraße 27
97828 Marktheidenfeld

Vertrieb: Ulla Schiel
Tel.: +49 951 861-101
Fax: +49 951 861-158
vertrieb@meisenbach.de

Leserservice: Meisenbach GmbH
Leserservice textile network
Franz-Ludwig-Straße 7a
96047 Bamberg
Tel.: +49 951 861-101
Fax: +49 951 861-158
vertrieb@meisenbach.de

Bezugspreis: jährlich 12 Nummern,
davon 6 Doppelnummern
Preis in Deutschland: 130,00 €
(inkl. Porto, inkl. MwSt.)
Ausland: 151,00 € | Übersee: 181,00 €



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur
Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern
e.V. (IVW), Berlin.

Bei Lieferverzögerungen oder Leistungsausfall infolge
höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Bei-
träge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit
Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffent-
lichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von
Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Daten-
banken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und
Mikrokopien an den Verlag über. Jede Verwertung außerhalb
der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist
ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. In der aufgefö-
forderten Zusendung von Beiträgen und Informationen an
den Verlag liegt das jederzeit widerrufliche Einverständnis, die
zugesandten Beiträge bzw. Informationen in Datenbanken
einzustellen, die vom Verlag oder von mit diesem kooperie-
renden Dritten geführt werden.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom Oktober 2015.

©Meisenbach GmbH, 2016

Die nächste **textile**network Ausgabe erscheint
am 25. August 2016 unter anderem mit diesen Themen:



Trend Herbst/Winter 2017/18

Feel connect – fühlen und sich ver-
binden. Exklusiv in textile network
informiert der VDMD über die wich-
tigsten Trends der kommenden Sai-
son und stellt dies in Relation zu
den gezeigten Neuheiten, die in
München, Mailand und Paris zu
sehen sein werden.

Photo: VDMD



Leder

In unserem großen Leder-Spezial
erfahren Sie alles was Sie über Le-
der aktuell wissen sollten. Unsere
Autorin Sonja Langer-Korsch be-
richtet exklusiv in textile network
über Lederherkunftsländer, Qualitä-
ten, Lederverarbeitung und vieles
weitere mehr.

Photo: Leder: fotolia/Jacke: Kometundhelden



Groz-Beckert

Nach einer Bauzeit von drei Jahren
und einer Investitionssumme von rund
60 Mio. Euro wurde das TEZ von Groz-
Beckert im Sommer 2010 eingeweiht.
Inzwischen ist die „Plattform“ aus der
Branche nicht mehr wegzudenken.
Wir berichten über den Status
Quo.

Photo: Groz-Beckert



Kufferath AG

Die Entwicklung von Vliesstoff für
Hygiene- und Medizinprodukte ist
ein herausforderndes Geschäft.
Mondi Ascania mit Sitz in Aschers-
leben hat jetzt in ein Ablageband
der GKD – Gebr. Kufferath AG für
seine SPC-Anlage investiert und ist
begeistert.

Photo: Kufferath

Die Vorteile von Outlast-Produkten auf einen Blick:

- Weniger Überhitzen
- Weniger Auskühlen
- Weniger Schweißbildung
- Gleichmäßige Wärmeverteilung
- Aktiver Temperatenausgleich

Outlast

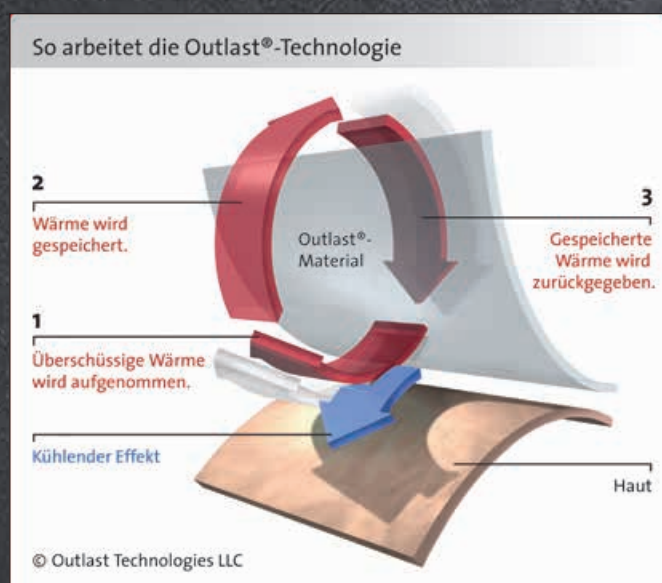
PCM jetzt auch für Prothesen

Klimaregulierende Phase-Change-Materialien (PCM) des Marktführers Outlast findet man inzwischen in vielen Produkten. Relativ neu ist der Einsatz in orthopädischen Produkten. Einige innovative Anbieter setzen das intelligente Funktionsmaterial schon ein: So nutzt The Ohio Willow Wood Company, Mt. Sterling/Ohio, Outlast-PCM beispielsweise bereits im Bereich Beinprothesenschutz und schafft es damit, lästiges Schwitzen zu reduzieren. Unter- und Oberschenkel-Prothesenträger können so von mehr Klimakomfort profitieren. Willow Wood hat hierzu klinische Erprobungen seines Alpha Smart-Temp-Liners durchgeführt, bei denen Testpersonen den Liner 14 bis 20 Stunden getragen haben, ohne ihn abnehmen zu müssen. Alle Beinamputierten waren sich einig, dass der Liner bei unterschiedlichen Aktivitäten den Tragekomfort in Bezug auf Temperatur und Feuchtigkeit erheblich verbessert. Ein „angenehmes Hautklima aufgrund weniger Schweißbildung“ bieten zudem unterschiedliche Orthesen (für Schulter, Hand, Handgelenk, Knie, Unterschenkel...) aus dem Hause Otto Bock. Outlast-Schaumstoffpolster sorgen ferner in Sprunggelenkorthesen des französischen Anbieters Thuasne für ein angenehmes Wohlfühlklima. Die Hydax Fabrik für Medizinbedarf GmbH, Frankfurt, bietet in unterschiedlichen Bandagen/Stützgürteln dank Outlast-Ma-

terialien einen optimalen Temperatenausgleich. Darüber hinaus versprechen auch Kompressionsbandagen der Bort GmbH, Weinstadt-Benzach, besonderen Tragekomfort dank Outlast-PCM.

Die Funktionsweise

Die PCM-Technologie Outlast wurde ursprünglich für die NASA entwickelt, um Astronauten vor Temperaturschwankungen im Weltall zu schützen. Die Outlast-Technologie nutzt Phase-Change-Materialien (PCM), die Wärme proaktiv aufnehmen, speichern und wieder abgeben können, um so ein optimales Feuchtigkeits- und Temperaturmanagement zu erreichen. Großer Vorteil: Die Schweißbildung wird erheblich reduziert; es wird ein aktiver, dynamischer Temperatenausgleich erzielt. Man kann die Outlast-Technologie ganz einfach mit einem Eiswürfel in einem Glas Wasser vergleichen; schmilzt der Eiswürfel (verändert er also seinen Aggregatzu-



Die Outlast-Technologie nimmt überschüssige Wärme auf, speichert sie und gibt sie wieder ab

stand = phase (von fest zu flüssig), nimmt er Wärme auf und kühlt so das Wasser, das Getränk hält länger die gewünschte Temperatur. Outlast-Phase-Change-Materialien arbeiten nach dem gleichen Prinzip. Die Kapazität, Wärme aufzunehmen, zu speichern und wieder

abzugeben, ermöglicht es jedem Produkt, das die Outlast-Technologie enthält, kontinuierlich die Hauttemperatur zu regulieren. Überhitzt die Haut, wird die Wärme aufgenommen, kühlt die Haut ab, wird die gespeicherte Wärme wieder zurückgegeben.

[www.outlast.com]

Beispiel Willow Wood: Outlast-Phase-Change-Materialien sorgen hier in Linern für optimalen Temperatenausgleich und perfekten Klimakomfort



Photo: Willow Wood

Die Outlast-Technologie kann in unterschiedlichen Anwendung eingesetzt werden. Egal, ob sie direkt in Fasern eingelagert wird oder ob man beschichtete Materialien einsetzt – dynamisch und proaktiv sorgen die Outlast-Phase-Change-Materialien dafür, dass die Schweißproduktion signifikant reduziert wird

Photo: Outlast



It is the Best Time to Fashion in India



Book Your Dates For

57th INDIA INTERNATIONAL GARMENT FAIR 2016

18-20 July
Pragati Maidan
New Delhi, India
Spring/ Summer 2017

From Pattern to Finish
From Pret to Couture
From Partners to Profit
From Business to Relationships

***Secure your Free Ticket to IIGF 2016**

Women's Wear
Men's Wear
Children's Wear
Fashion Accessories

Please register immediately : www.indiaapparelfair.com

For any further information : Tel: + 91-124-2708027/8129, Fax: +91-124-2708004, Mobile: +91-9899014590, 9560024440
Email: info@indiaapparelfair.com, srana@indiaapparelfair.com



In Association with



*Conditions Apply



CREATE BETTER
PRODUCTS FASTER

LECTRA FASHION PLM



lectrafashionplm.lectra.com